

25 Jahre Kreisfeuerwehrverband Lingen e.V.

Ein langer, langer Wog bis zu den Feierlichkeiten anlässlich dieses Jubiläums, Altgediente Orts- und Gemeindebrandmeister werden sich sicherlich erinnern, welch lange Zeit vor 1964 von der Gründung dieses Verbandes gesprochen, Planungen vorgenommen und auch gehandelt wurde,

DIE ZEIT DAVOR

Lassen Sie mich eine sicherlich noch unvollständige Chronologie der Ereignisse geben;

Bereits 1950, genauer am 23.07.1950, übergab der damalige Kreisbrandmeister (KBM) Henrichmann den Ortsbrandmeistern des Kreises die Mustersatzung eines Feuerwehrverbandes der Freiwilligen Feuerwehren.

Für ihn schien klar zu sein, dass **damit** eine Gründung vollzogen war, denn er stellte den Orts- und Gemeindebrandmeistern frei, über den Beitritt selbst zu entscheiden,

1 Jahr ohne weitere Ereignisse in dieser Angelegenheit brach an.

Anlässlich einer Dienstbesprechung am 03.07.1951 wird das WIEDERAUFLEBEN eines Verbandes, der schon früher bestanden haben soll (vielleicht Emsl. Verband?), lebhaft begrüßt. Dieser Verband sollte dem Landesverband Hannover unterstellt werden. Pro Mitglied setzte man einen Beitrag von DM 0,10 fest! Durch diesen Verband seien soziale Fürsorge, Unfallschutz pp. gewährleistet.

Da alle Wehren im Frühjahr des Jahres durch ein Rundschreiben informiert worden wären, bat der Gemeindebrandmeister Veer-kamp aus Schapen, sich für die Gründung zu entscheiden. Auch Ehrenbrandmeister Flender empfahl in einer positiven Stellungnahme den Beitritt.

Nach so vielen Befürwortungen sah KBM Henrichmann die Stunde gekommen, jetzt endlich eine Entscheidung herbeizuführen: Eine provisorische Gründung sollte vorgenommen werden; nicht vertretene Gemeindebrandmeister hätten die Möglichkeit, sich später anzuschließen•

Und tatsächlich, eine Abstimmung erfolgte!

15 von 18 anwesenden GemeindeBM sprachen sich für eine Gründung aus:

Lingen, Bawinkel, Emsbüren, Bibergeil, Lengerich, Biene, Schwartenpohl, Salzbergen, Messingen, Schapen, Beesten, Freren, Varenrode, Bramsche und Brögborn. Nur Altenlingen, Handrup und Venhaus enthielten sich der Stimme.

Jetzt wurden auch Nägel mit Köpfen gedacht: ein Vorstand wurde gewählt!

Vorsitzender: KBM Henrichmann

Stellvertreter: J ünemann, Freren, GemBM

Schriftführer : Steinhoff , Lingen, GemBM

Kassierer: Kremer, Ludwig, Lingen EhrenBM

Unterkreis 1: Schulte, Bramsche, GemBM

Unterkreis 2: Veerkamp, Schapen, GemBM

Unterkreis 3: Nagelmann, Lengerich, GemBM

Unterkreis 4; van Lengerich, Emsbüren, GemBM

So, das war geschafft; jetzt konnte es endlich losgehen.

Doch mitnichten! Still ruhte der See; keine Aktivitäten, keine Nachrichten, keine Niederschriften. Diese Gründung geschah im Nachhinein gesehen wohl nur auf dem Papier.

Aber Klarheit über den Bestand oder den Nichtbestand war wohl doch nicht vorhanden

< siehe dazu den Brief des Landesfeuerwehrverbandes vom 16.02.1954 und des KBM vom 14.03.1958 >

Landesfeuerwehrverband

, den 16. Februar
1954

35-4-170/5

Schäferdamm 1—4

An den
Kreisfeuerwehrverband Lingen

Nach einer Aufstellung unseres Kassensführers, Kam. Thiele, vom 15.2.54 sind Sie noch mit Verbandsbeiträgen in Höhe von 13,50 DM in Rückstand. Ich bitte diesen Betrag umgehend zu überweisen, da das Geschäftsjahr am 31. März 1954 zu Ende geht und Jahresabschluss, Kassenprüfung und Kassenübergabe erfolgen müssen. Ich bitte um Verständnis für diese Mahnung, die erfolgen muss, da ja der Landesverband seine geldlichen Verpflichtungen erfüllen muss.



kameradschaftlich
im Auftrag:
Ludwig
(Ludwig)
Brandmeister
Geschäftsführer

18

Der **Kreisbrandmeister**
des Landkreises Lingen

Lingen, den 14. März 1958

An
die Stadt Lingen

Betrifft: Mitgliedsbeitrag zum Kreisfeuerwehrverband **für** das Rechnungsjahr

Der Landesfeuerwehrverband **Niedersachsen** e.V. Hannover, teilt mir mit, daß der Beitrag für den Kreisfeuerwehrverband **für** das Rechnungsjahr 1957 noch nicht entrichtet **worden** ist- Der Verbandsbeitrag für das Rechnungsjahr 1957/58 **ist** auf 0,40 DM pro Mitglied festgesetzt worden. Es ist somit ein Betrag von 19,20 DM zu zahlen (48 x 0,40 DM)» Ich bitte, diesen Betrag dem Landesfeuerwehrverband Niedersachsen e.V. in Hannover - Konto Nr. 3467 bei der Niedersächsischen Landesbank in Hannover - zu überweisen, da der Niedersächsische Landesfeuerwehrverband seinen Kassenabschluß vornehmen muss.



Am 08.11.1959, also 8 Jahre später, nahm KBM Henrichmann das Thema wieder auf. Er sprach in einer Versammlung den Wunsch aus, alle Feuerwehren möchten sich dem Kreisfeuerwehrverband anschließen.

Wieder war man sich einig, dass ein Kreisverband gegründet werden sollte, der dann dem LFV beizutreten habe.

Sicherlich ein frommer Wunsch, jedoch keine weiteren Nachrichten, Vergewenwärtigt man sich dieses Protokolles, so scheint festzustehen, dass die vor 8 Jahren vollzogene Gründung des Verbandes nach eigener Einschätzung doch wohl nicht so ganz als durchgeführt schien.

Aber schon knapp 2 Jahre später weitere Nachrichten!

Am 12.08.1961 stellte der KBM Henrichmann **unter** Punkt 9 der Tagesordnung fest, dass noch nicht alle Wehren des Kreises Beiträge an den Kreisfeuerwehrverband entrichteten. Er bat um allgemeinen BEITRITT, da die Kosten von den Gemeinden zu tragen seien und bisher diese Gelder an den LFV flössen.

Der anwesende Bezirksbrandmeister Warning erwähnte, dass bis auf den Kreis Lingen alle anderen Kreise einen Kreisfeuerwehrverband gegründet hätten.

Na, da soll doch der Teufel! In der gleichen Versammlung wird zum Beitritt aufgefordert und von einem fehlenden Verband gesprochen.

Hat er denn nun bestanden, oder hat er nicht bestanden?? Wie würde Sie entscheiden???? J E I n!
In Ordnung, Sie haben recht!!!

In dieser Versammlung forderte KBM Henrichmann, in der letzten Dienstversammlung des Jahres im Dezember in Freren, zum 01.01.1962 einen Verband zu gründen. Auf die Bitte des Bez.Brandmeisters sollten alle Feuerwehren entsprechend angeschrieben werden. Na, nun sollte es doch wohl etwas werden. Jetzt waren doch alle Schritte getan, und sogar der BezBM half dabei.

Nun, was glauben Sie, was geschah?

Richtig! Anscheinend war dieses Thema zu damaligen Zeiten nicht so brennend. Bis 1964 liegen keine weiteren Nachrichten vor.

Und doch, kleine Zweifel bleiben dem geneigten Leser, wenn er das Protokoll der Verbandsversammlung des LFV vom 08.06.63 liest:

Als 45. Kreisverband wird Lingen mit 241 Mitgliedern geführt. Schon 1962 bestand danach eine Mitgliederzahl von 233, und für 1961 wurden DM 3,30 Beiträge an den LFV gezahlt!

Also, an dieser Stelle muss die Entscheidung fallen:

Hat er, oder hat er nicht?

Ich denke, dass man nach Wertung aller vorliegenden Protokolle davon ausgehen muss, dass wohl der Wunsch der Vater des Gedankens war, von einem bestehenden Kreisfeuerwehrverband aber noch nicht gesprochen werden kann.

Fest steht danach lediglich, dass etliche Feuerwehren sich in eigener Regie dem LFV angeschlossen hatten und Beiträge leisteten.

Interesse an der Gründung eines KFV bestand sicherlich bei allen Beteiligten, aber objektiv fehlte es an der entscheidenden Initialzündung und der dann weiteren Unterhaltung der entfachten Flammen, um in der Sprache unserer Sache zu bleiben. Bildlich:

Ein Streichholz war immer schnell angetrieben, aber die Flamme brannte zwar lichterloh, verbrauchte sich aber schnell. Es wurde kein Brennstoff nachgelegt.

Das sollte dann aber endlich im Jahre 1964 geschehen, 25 Jahre vor unserer heutigen Zeit. Darüber soll später berichtet werden, dann aber mit etwas mehr Ernst, wie es die Pflicht eines Chronisten erfordert.

Wenn man allerdings noch einmal auf den Beginn dieses Heftchens reflektiert:
1899 gründete man den Emsl. Feuerwehrverband, also heute vor 90 Jahren.
1950, erste Anfänge, das war heute vor 39 Jahren.
Hätte man damals die Gründung tatsächlich vollzogen, würde in einem Jahr bereits das 40jährige Jubiläum gefeiert.

Eigentlich Schade darum!

Dieses Jubiläum wäre schon bald erreicht und damit wäre man der Sache dem Grunde nach auch eigentlich gerecht geworden. Denn wer will ernsthaft den damaligen Orts- und Gemeindebrandmeistern, dem Kreisbrandmeister oder Bezirksbrandmeister getätigte Sozialfürsorge, Unfallschutz pp. wohl absprechen?

Die vorliegenden Protokolle der Dienstversammlungen bestätigen eindrucksvoll, wie sehr man schon damals um das Wohl der Kameraden besorgt war.

Die Aufgaben, die später vom Kreisfeuerwehrverband erledigt werden sollten, wurden zu damaliger Zeit sicherlich nicht vernachlässigt, sondern im Rahmen der dienstlichen Tätigkeiten und der zur Verfügung stehenden Mittel durch die Wehrführer miterledigt.

Und ich denke, deshalb tat man sich bis zum Jahre 1964 mit einer offiziellen Gründung des Verbandes auch so schwer.

Diese Worte der Ehrenrettung seien allen damaligen Ortsbrandmeistern, Gemeindebrandmeistern, Kreisbrandmeistern und sonstigen Verantwortlichen für ihre aufopferungsvolle und der damaligen Zeit angemessenen, sicher oft schwierigen Tätigkeit gewidmet.

WIE ALLES ANFING

Mit dem Tode des Kreisbrandmeisters Henrichmann am 12.01.1963 wurde eine Neuwahl notwendig, aus der am 16.02.1963 bzw. dann am 11.05.1963 der Kreisschirrmeister August Hüllsieck als Sieger hervorging.

Den vakanten Posten hatte zwischenzeitlich der stellvertretende Kreisbrandmeister Johann Erdbrink ausgeübt, der mit Dank verabschiedet wurde.

KBM Hüllsieck nahm sodann das Gespräch über eine Gründung eines Kreisfeuerwehrverbandes wieder auf.

Anlässlich einer Dienstversammlung am 04.04.1964 in der Gaststätte Jansen in Lengerich erfolgte unter Tagesordnungspunkt 6 die Beratung über eine vorzunehmende Gründung. Als Grundlage für die Beratung diente die Mustersatzung für einen KFV.

Neben dem Namen "*Kreisfeuerwehrverband Lingen e.V.*" wurde auch eine Eintragung als rechtsfähiger Verein beschlossen. Nach Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt bestand damit die Möglichkeit der Vereinnahmung steuerbegünstigender Spenden.

Auch ein Beitrag von DM 1,50 je Mitglied war schnell abgesehrt. BezirksBM Warning stand der Gründung beratend bei.

Nach vorheriger Rücksprache des KBM hatten sich die Gemeinden Anderverne, Baccum, Bawinkel, Beesten, Freren, Handrup, Holthausen, Langen, Lengerich, Messingen, Schepsdorf-Lohne, Spelle, Venhaus, Wettrup und Thuine mit einem Beitritt der örtlichen Wehr einverstanden erklärt. Die Stadt Lingen und die Gemeinden Altenlingen, Bramsche, Brögbern, Emsbüren, Salzbergen, Schapen und Schwartenpohl entrichteten schon seit Jahren Beiträge an den Landesfeuerwehrverband.

Mit Ausnahme von 2 Gemeinden bestand Einigkeit und Beitrittswille zu einem Kreisverband.

In dieser vorbereitenden Sitzung wurden neben dem Vorsitzenden auch die Beisitzer des

beabsichtigten Vorstandsvorstandes bereits vorgeschlagen.

Da auch alle übrigen Regularien besprochen und geklärt waren, stand endlich einer Gründung anlässlich einer Verbandsversammlung nichts mehr im Wege.

In dieser obigen Versammlung wurde der Entschluß und die Hauptvorarbeit der Gründung geleistet.

Aus diesem Grunde verdienen es auch die beteiligten Kameraden, namentlich genannt zu werden: Wehrführer Möschk - BEB, OBM Kremer - FF Lingen, GemBM Menke Schapen, GemBM Roelfes - Spelle, GemBm Huesmann - Venhaus, GemBM Mütter - Bawinkel, GemBM Weemeyer - Beesten, GemBM Rolfes - Messingen, GemBM H. Wulfes - Plantlünne, BM Allkemper - Salzbergen, BM Marcus - Brögbern, GemBM H.Gerdes Lengerich, Wehrführer Müller - Schepsdorf, OFM Talle - Brögbern, OLM Bußmann - Emsbüren, OLM B. ten Brink - Lohne, OFM Hübers - Lohne, OLM Niemann - Altenlingen, BM Kues - Holthausen, GemBM Schomakers - Bramsche, GemBM Goldschmidt - Gersten, GemBM Reddehase - Anderverne, GemBM Schmidt - Thuine, GemBM Kreckler - Freren, Demann - Freren, BezBM Warning, GemBM Lampen - Handrup, LM Hütten - Schwartenpohl, BM Loeken - Lingen, KBM Hüllsieck - Lingen, KreisOI Spekkers.

Dann war es endlich soweit: Am 23.07.1964 fand in der Gaststätte Mütter in Spelle der eigentliche Gründungsakt statt. Anwesend waren neben dem Vertreter des Landkreises Rohe, etliche Kameraden der Feuerwehren des Landkreises: OLM Niemann - Altenlingen GemBM Reddehase - Anderverne " Weemeyer - Beesten FM Gude - Bramsche-Wesel GemBM Kreckler - Freren BM Kues - Holthausen GemBM Rolfes - Messingen BM Allkemper - Salzbergen GemBM Menke - Schapen LM Hütten - Schwartenpohl GemBM Roelfes - Spelle " Schmidt - Thuine OBM Kremer - Lingen BezBM Warning und der Initiator Kreisbrandmeister August Hüllsieck.

Die erste Satzung des Verbandes mußte nach Vereinsrecht von mindestens 7 Mitgliedern unterzeichnet werden. Das Original trägt folgende Unterschriften:

*HÜLLSIECK
MARCUS
KUES
LÜPKEN
KREMER
MÜTER
NIEMANN
BUßMANN*

Als erster Vorsitzender des Vereines fungierte August Hüllsieck, als Beisitzer die Kameraden Loeken (Lingen), Schomaker (Bramsche), Schmidt (Thuine), Kreckler (Freren), Gerdes (Lengerich), Mütter (Plankorth), Bussmann (Emsbüren) und Allkemper (Salzbergen), die endgültig in der

Verbandsversammlung am 30.01.1965 in Holthausen bestätigt wurden. < siehe dazu Ausschnitt aus dem Ling. Volksboten v. 4.2.65 > Ausschnitt aus den "Lingener Volksboten" VOLL 4 C./19 ■■■§



Kreisfeuerwehrverband ins Leben gerufen

Wehrführer und Delegierte zur konstituierenden Sitzung im Feuerwehrgerätehaus Holthausen

HOLTHAUSEN. Im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Holthausen fand die 1. Versammlung des neugegründeten Kreisfeuerwehrverbandes statt. Kreisbrandmeister Hüllsiek eröffnete die Versammlung und begrüßte die Wehrführer und Delegierten des Kreises Lingen sowie Bezirksbrandmeister W a r n i n g und Oberinspektor S p e k k e r s von der Kreisverwaltung.

Nach der Verlesung der Satzung wurde diese von den Delegierten angenommen. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Kreisbrandmeister Hüllsiek, in den Vorstand wurden die Kameraden Schomakers (Bramsche), Schmidt (Thuine), Kreckler (Freren), Müter (Bawinkel), Gerdes (Lengerich), Bußmann (Emsbüren), Allkemper (Salzbergen) und Loeken (Lingen) gewählt. Vertreter des Verbandsvorsitzenden wurde Kamerad Bußmann (Emsbüren) Schriftführer Allkemper, Kassenwart Loeken. Kassenprüfer wurden die Kameraden Hütten (Schwartenpohl) und Hübers (Lohne). Die Wahl ist vier Jahre gültig.

Bezirksbrandmeister Warning wünschte dem neugegründeten Verband gedeihliche Entwicklung. Er betonte u. a., daß es im Kreis Lingen mit den Feuerwehren z. Zt. aufwärts gehe und bat alle, auch in ' Zukunft kräftig mitzuarbeiten.

Ein Vertreter der Fa. Domeyer hielt einen Vortrag über schweren Atemschutz, die Fa. Rehme aus Lingen zeigte ihr erstes Löschfahrzeug (LF 8). Zum Schluß der Tagung wurden die Löscheinrichtungen der Werkfeuerwehr der Erdölraffinerie Holthausen

In dieser ersten Versammlung des am 23. Juli 1964 in Spelle gegründeten Kreisfeuerwehrverbandes wurde auch die Satzung beschlossen. Aus dieser Satzung geht hervor, daß der Verband in dem Gedanken gegründet wurde, die Feuerwehr im Landkreis Lingen zu fördern und die Interessen der in 25 Wehren befindlichen 786 Feuerwehrmänner richtig zu vertreten. Weitere Ziele des Zusammenschlusses sind: die Pflege des Gedankens des freiwilligen Feuerlöschwesens,, die Abhaltung gemeinschaftlicher Veranstaltungen, der Ausbau der sozialen Fürsorge für den Feuerwehrmann und die Zusammenarbeit mit allen am Brandschutz interessierten Stellen und Organisationen.

Sowohl die Wehren in ihrer Gesamtheit als auch Einzelpersonen können Mitglied des Verbandes werden. An den im regelmäßigen Turnus durchzuführenden Verbandsversammlungen entsenden die Mitgliedswehren ihre Brandmeister und die Interessen Delegierte. – Ebenfalls Inhalt der Satzung ist, daß alle drei Jahre ein Kreisfeuerwehrverbandstag abgehalten wird. Die Mittel zur Erreichung der Verbandszwecke werden durch jährliche Mitgliedsbeiträge und freiwillige Zuwendungen aufgebracht

Als Kassenprüfer wurden die Kameraden Hütten aus Schwartenpohl und Hübers aus Lohne gewählt; Kamerad Allkemper sollte die Protokolle führen.

In einer am gleichen Tage stattfindenden Vorstandversammlung wurde GemBM Bussmann zum stellvertretenden Vorsitzenden und OBM Fred Loeken zum Kassenwart gewählt.

Damit waren nun wirklich alle Formalien erledigt.

Die Gründung eines Kreisfeuerwehrverbandes war nach allen vorhergehenden Schwierigkeiten und Bemühungen endlich vollzogen.

Als Gründungsdatum wurde ausweislich der Satzung der 23. Juli 1964 bestimmt; die Satzung trat am, 01.01.1965 in Kraft.

Neben der Interessenvertretung der ansässigen Feuerwehren, dem Ausbau der sozialen Fürsorge und der Unfallverhütung, sowie der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden sollte die Herstellung kameradschaftlicher Verbindungen und die Pflege des Gedankens des freiwilligen Löschwesens Hauptzweck der Vereinigung sein.

Die Rechtsanwälte Kortüm und Burmann erstellten für DM 16,85 die Antragsunterlagen für das Vereinsregister; diese Eintragung wurde sodann für DM 45,- vom Amtsgericht Lingen vollzogen.

Der erste Haushalt wurde auf der Einnahme- wie auf der Ausgabeseite mit DM 1.200,- veranschlagt und verabschiedet.

1965

Zu Beginn dieses Jahres wurde in den Gemeinde- und Stadtparlamenten nun auch der

förmliche Beschluß zum Beitritt der Freiw. Feuerwehren gefasst. < siehe Beispiel Stadt Lingen >

Lingen

StA, Sievering gab den Antrag des Verbandsvorsitzenden und Kreisbrandmeisters Hüllsieck des Kreisfeuerwehrverbandes Lingen vom 18.2.1965 bekannt«

Der Verwaltungsausschuß genehmigte einstimmig den Beitritt der Stadt Lingen (Ems) zu dem am 23-7«1964 gegründeten Kreisfeuerwehrverband Lingen, womit die Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrages je Feuerwehrmann in Höhe von 1,50 DM, z.Zt. 45 Feuerwehrangehörige. x 1,50 DM... - 67,50 DM verbunden ist. Der Mitgliedsbeitrag ist erstmalig für das Jahr 1965 zu zahlen« die Richtigkeit:

Lingen Ems, den.....•»

Die erste Teilnahme an einem Landesfeuerwehrtag als KfV erfolgte am 28.-30.5.1965 in Osnabrück. Die Osnabrücker Kameraden feierten 100jähriges Bestehen als Freiw. Feuerwehr.

In der Dienst- bzw. Verbandsversammlung am 27.11.65 bei Düsing in Schapen wurde auf Vorschlag des KBM Hüllsieck beschlossen, künftig in zweijährigem Turnus Wettkämpfe auf Kreisebene durchzuführen.

Mit diesem weittragenden Beschluß endete das zweite Verbandsjahr.

1966

Am 14.05.1966 konnte die Freiw. Feuerwehr Lingen (Ems) auf 100jähriges Bestehen zurückblicken. Anlässlich einer Dienstversammlung wurde dort nochmals über die Notwendigkeit der Wettkämpfe diskutiert.

Die ersten Wettkampffregeln wurden übergeben: Danach war die "Durchführung der Grundausbildung" und eine "Einsatzübung nach Heimberg-Fuchs II. Teil" zu bewältigen.

In der Sitzung wurde besonders auf einen Erlass des Nds. Minister des Inneren vom 01.10.1947 hingewiesen; immerhin schon fast 20 Jahre alt. Sicherlich ein Zeichen dafür, dass sich die Feuerwehren noch nicht unbedingt in der Umbruchphase zur heutigen, modernen Zeit befanden.

Am 10.12.1966 wurde in Salzbergen festgelegt, daß eine Vorbereitung auf die Wettkämpfe im Laufe des Jahres 1967 stattfinden sollte.

Ebenso wurde für dieses Jahr der 1. Kreisfeuerwehrtag nach dem Kriege geplant.

Fragen der Unfallversicherung fanden besondere Aufmerksamkeit der Wehrleute. Der Verbandsbeitrag wurde von DM 1,50 auf DM 2,- angehoben.

Ein noch ruhiges Jahr für den Verband fand mit diesen Beschlüssen seinen Abschluss.

1967

In der Dienstversammlung am 08.04.1967 in Freren wurde das Thema Unfallversicherungen und Leistungen der Feuerwehrunfallkasse noch einmal aufgegriffen. BezBM Warning erinnerte an die Verpflichtung der sofortigen Meldung eines jeden Unfalls.

Der erste Kreisfeuerwehrtag dieses noch sehr jungen Verbandes sollte auf Beschluß der Versammlung am 06.08.1967 in Salzbergen stattfinden.

Als Redner verpflichtete man den Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes, Kamerad Zipse aus Hannover. Gleichzeitig wurde auch der Termin der ersten Wettkämpfe festgelegt.

Die Dienstversammlung am 08.07.67 in Lohne wurde von Brandmeister Möller-Lau, Salzbergen,

dazu genutzt, die Regularien der Schnelligkeitsübung abzuklären.
Die FF Lohne führte anschließend eine solche Übung probenhalber vor.

1. Sieger der Kreisfeuerwehrwettkämpfe wurde das junge Team von der Freiw. Feuerwehr Lingen (Ems).

Die letzte Dienstversammlung des Jahres fand am 09.12.1967 in Bramsche statt.
Die Wettkämpfe bzw. deren Durchführungsmodus waren Gegenstand vieler Diskussionen.
Endgültige Bestimmungen wurden noch nicht gefunden.

An dem 1965 gefassten Entschluß, nur alle 2 Jahre Wettkämpfe durchführen zu wollen, wurde nicht mehr festgehalten. Bereits 1968 sollten die nächsten Wettkämpfe stattfinden, und zwar am 06. Juli in Freren.

1968

An 23.03.1968 in Wettrup wurde ein grundsätzlicher Entschluß zum Kreisfeuerwehrtag gefasst: 3jähriger Durchführungsturnus, Ort möglichst bei einer Feuerwehr, die ein Jubiläum zu begehen habe.
Anlässlich der am gleichen Tage stattfindenden Delegiertentagung konnte ein Kassenbestand von DM 779,76 vermeldet werden. Zur Unterstützung des Deutschen Feuerwehrmuseums in Fulda erklärte sich jede Wehr bereit, DM 10,- durch den Verband spenden zu lassen.
Die FF Brögbern berichtete, das an sich für 1968 vorgesehene 100jährige Jubiläum erst 1970 feiern zu wollen, da zu diesem Zeitpunkt ein Schwerekraftfahrzeug angeschafft werden sollte. Zum Landesfeuerwehrtag führen die Kameraden Niemann und Schmidt.

Die Wettkämpfe in Freren wurden um eine Woche vorverlegt; 8 unparteiische Kampfrichter aus anderen Landkreisen wurden für die Bewertung gewonnen.

Neben 2 Wanderpokalen und 4 weiteren Preisen beabsichtigte man, allen teilnehmenden Wehren.

Die Lingener Blauröcke schossen die Kanister am schnellsten vom Podest
Bei den Kreisleistungswettkämpfen in Freren den Pokal verteidigt

Freren (ei). Den Titel und Wanderpokal der schnellsten Feuerwehr des Kreises gewannen am Samstagnachmittag die „Blauröcke“ aus Lingen. Zahlreiche Zuschauer hatten sich bei strahlendem Sonnenschein auf der Wiese des Bauern Stüve an der Aa eingefunden, um die spannenden Wettkämpfe zu verfolgen. Als Ehrengäste konnte der Stadtbrandmeister von Freren, Krekler, Oberkreisdirektor Franke, Stadtdirektor Jubt, Kreisamtmann Speckers, Bezirksbrandmeister Warning, Kreis* brandmeister Hüllsieck sowie Kameraden aus der Grafschaft Bentheim begrüßen.

30 Gruppen hatten ihregeschossen werden. Zuvor galt es, Saug- und Druckschläuche, Teilnahme an diesen Verteiler usw. fehlerfrei zu verlegen. Neutrale Leistungswettkämpfen Kampfrichter aus der Grafschaft Bentheim stoppten die Zeit gemeldet. Auf drei und achteten auf Fehlerpunkte. Die nach den Wettkampfbahnen wurden die stimmungen festliegende Fehlerpunktzahl erregte die Gemüter einzelnen Angriffs- einiger Teilnehmer, aber gerade um Übungen zügig abgewickelt. solche Unstimmigkeiten zu vermeiden, hatte Die Freiwillige Feuerwehr Kreisbrandmeister Hüllsieck neutrale Schiedsrichter be- hatte den Wettkampfplatz stellt. bestens hergerichtet. Vor der anschließenden Siegerehrung konnte Oberkreisdirektor Franke noch eine Ehrung vornehmen. Er zeichnete den Hauptlöschmeister der Freiwilligen Feuerwehr Lengerich, Johannes Essmann, für 40jährige treue Dienste in der Feuerwehr aus. Danach kam man zur Siegerehrung: Mit 417 Punkten konnte die Freiwillige Feuerwehr Lingen den Wanderpokal des ersten Platzes erfolgreich verteidigen. Aus der Hand des Oberkreisdirektors nahm Gruppenführer Rüter Anzmann den Pokal in Empfang. Zweiter wurde mit 411 Punkten die Freiwillige Feuerwehr Handrup, Dritter mit 408.9 Punkten Salzbergen III.

für den am Samstag,, dem 29. 6. 68 (Peter und Paul) um 13*00 Uhr in
Freren stattfindenden Wettkampf,

1. Die zur Übung benötigten Geräte werdet in einem gekennzeichneten
Viereck niedergelegt.

2. Der Gruppenführer läßt hiernach die Gruppe hinter dem
Gerät antreten und meldet dem Wettkampfleiter seine Gruppe.

Der Wettkampfleiter gibt dann dem Gruppenführer den Einsatzbefehl. Der
Gruppenführer muß den Einsatzbefehl sinngemäß beim Wettkampfleiter
wiederholen, tritt dann vor die Gruppe und gibt dort einen Einsatzbefehl
an die Gruppe.

Auf das Kommando: "Zum Angriff auf die benannten Ziele 1. Rohr vor" wird
auf v o r die Zeit genommen.

3. Wasser- und Schlauchtrupp verlegen die Saugleitung (Längel,60 m) , verlegt
werden 4 Sauglängen. Der Wassertrupp kuppelt. Halte- und Ventilleinen sind vom
Wassertrupp anzulegen.

Die Halteleine braucht nicht an der TS befestigt zu werden.

Schnellkupplungen sind nicht zugelassen. Saug- u. Druckschläuche
werden gestellt. Verwendet werden 3 Kupplungsschlüssel.

4. Der Saugkorb darf nicht an einem Ende eines Saugschlauches
befestigt werden, sondern muß mitgekuppelt werden.

5. Melder und Angriffstrupp verlegen B-Schlauch und Verteiler.

6. Der Maschinist hat Saug- und Druckschlauch selbst an der Pumpe !
anzukuppeln. Die Saug- und Druckstutzen an der TS müssen ;
mittels Blindkupplung geschlossen sein.

7. Der Melder schließt den B-Schlauch an den Verteiler an und bedient diesen.

8. Alle Trupps legen ihre Leitung selbst; je Trupp 2 C-Längen vom Verteiler
aus.

9. Der Melder kuppelt die C-Schläuche am Verteiler an.

10. Jeder Trupp hat seine Angriffsziele selbst zu bekämpfen.

11. Zeitnahme endet in dem Moment, wo der letzte Kanister den Erdboden
berührt. Danach gilt die Übung als beendet. ;

12. Lage des Verteilers, sowie die Kampflinie werden gekennzeichnet. Die
Kampflinie darf nicht überschritten werden.

13. Angriffsziel ist 10 m hinter der Kampflinie.

14. Als Mindestkommando müssen gegeben werden:

a) "Zum Angriff auf die benannten Ziele 1. Rohr vor"

b) "Zum Angriff auf die benannten Ziele 2. und 3. Rohr vor"

c) Handzeichen des Melders nach dem Ankuppeln der B-Leitung an
den Verteiler. .

d) "Wasser marsch" durch die einzelnen Trupps. "Wasser halt"
durch die einzelnen Trupps.

(Unterschrift)



DIE LINGENER WETTKAMPFGRUPPE konnte den ersten Platz belegen. Unsere Bilder zeigen die Lingener mit Rüdiger Gelker, Hermann Brinker, Ewald Schmidt, Peter Sommer, Klaus Petz und Rolf Kremer, Anzmann, Ullrich Schwan, Hans-Gerd van Geest, Stefan EN-Bilder: Reis

Die Versammlung am 27.07.1968 stand dann unter dem Rückblick auf die stattgefundenen Wettkämpfe, die wiederum Anlass zu Meinungsverschiedenheiten gaben.

Da das Wettkampfrichterkollegium aus dem Landkreis Bentheim kam, dürfte wohl feststehen, daß unvoreingenommen gewertet wurde.

Trotzdem muß es wohl erhebliche Kritik gegeben haben, denn KBM Hüllsieck kritisierte das unwürdige Verhalten einiger Kameraden.

Aus dem Teilnehmerkreis der Versammlung wurde deshalb klargestellt, daß lediglich Teilnahme, und nicht Sieg entscheidend seien.

Aber kann man es den Kameraden verdenken, wenn anlässlich eines WETTKAMPFES auch möglichst ein SIEG errungen werden soll?

Die Wettkämpfe 1969 wurden jedenfalls nach Messingen vergeben.

OBM Loeken gab abschließend einen Überblick über die Finanzlage des Verbandes.

Weitere Unterlagen für 1968 sind nicht vorhanden.

1969

Die Versammlung am 12.04.1969 begann mit einem Gedenken an das verstorbene Vorstandsmitglied Hubert Schomakers aus Bramsche. Als sein Nachfolger wurde OBM Theo Kues, Holthausen, von der Versammlung bestimmt.

KBM Hüllsieck, HBM Kremer, OBM Kues und OFM Müller besuchten als Delegierte den Landesfeuerwehrtag in Norderney.

OFM Müller fungierte zu dieser Zeit als Kreispressewart.

Zu Recht herrschte damals die Meinung, daß die Arbeit der Feuerwehren der Bevölkerung bis zu diesem Zeitpunkt nicht ausreichend nahe gebracht worden war.

Mit der Bestimmung eines Pressewartes sollte hier eine Änderung eintreten.



Bez.BM Warning referierte über eine zusätzliche Versicherung des kommunalen Schadensausgleiches.

Am 22.11.69 in Schwartenpohl wurde KBM Hüllsieck erstmalig in seiner Funktion als Kreisbrandmeister wiedergewählt.

Eine an sich schon für 1968 nach Satzung notwendige Neu- oder Wiederwahl des Vorsitzenden und der übrigen Vorstandsmitglieder erfolgte auch in diesem Jahr nicht.

Es darf davon ausgegangen werden, daß alle Mitglieder des Verbandes mit den Leistungen des Vorstandes ausnahmslos so einverstanden waren, daß sich eine Wahl erübrigte.

Die Wettkämpfe sahen zum dritten Mal die FF Lingen (Ems) als Sieger und damit Erwerber des 1. Wanderpokales.

Altenlingen erhielt den Auftrag, die Leistungswettkämpfe 1970 auszurichten. Die erarbeiteten Wettkampfbestimmungen hatten mittlerweile allgemeine Zustimmung gefunden, nur das Kampfgericht sollte nunmehr aus den eigenen Reihen gestellt werden.

1970

An der Vorstandssitzung am 24.04.1970 in Altenlingen nahm nach langer Krankheit auch der stellv. Vorsitzende Busmann wieder teil.

Der Kassenbestand hatte sich auf DM 1914,54 erhöht. Der Ablauf der Wettkämpfe, sowie der Kreisfeuerwehrtag in Brögbern wurden besprochen.

Für den Pressewart wurde ein Fotogerät mit Blitzlicht angeschafft.

Am 19.07.1970 fand in Brögbern dann der Feuerwehrtag anlässlich des 100jährigen Bestehens der FF Brögbern statt.

Bei einer Versammlung am 31.10.70 in Anderverne wurden die kommenden Wettkämpfe nach Beesten vergeben.

Das Thema " WETTKÄMPFE" schien zu diesem Zeitpunkt ausdiskutiert; es nahm immer weniger Raum in den Protokollen ein.

In der gleichen Versammlung wurden die Kameraden May, Anderverne und Goldschmidt, Gersten, zu Kassenprüfern, OBM Theo Kues (Holthausen), zum Kreissicherheitsbeauftragten gewählt. Dieses Amt sollte schon bald Kamerad Groß aus Holthausen übernehmen.

Es wurde mehrheitlich als notwendig erachtet, auch in den Ortswehren Sicherheitsbeauftragte zu bestellen, die über Unfallmöglichkeiten und -Verhinderungen zu informieren hätten.

In gleicher Versammlung wurde auch die Feststellung getroffen, daß nur eine "echte" Jugendfeuerwehr z.Zt. bei der OF Lohne vorhanden sei.

Der Aufbau von Jugendabteilungen im Hinblick auf die Sicherung des Nachwuchses wurde vom KBM als besonders empfehlenswert gekennzeichnet.

1971

Das Jahr begann mit einer Vorstandssitzung am 13.03.1971. Aufgrund des wieder gesunkenen Kassenbestandes wurde eine Beitragserhöhung von DM 2,- auf DM 3,— beschlossen. Der Brandschutz in den Bundeswehrdepots Lengerich, Schapen und Freren war nach Ansicht der Betroffenen nach der Pensionierung des Verbindungsoffizieres Marquardt nicht mehr überprüfbar. Eine Zusammenarbeit mit dem Nachfolger sei nicht möglich. Auch dieses ein Problem, um das sich der Verband kümmern mußte.

Die Delegiertenversammlung am 20.03.1971 fand in Beesten statt. Das Protokoll berichtet von den Wettkämpfen in Beesten und deren Finanzierung. Die vom Vorstand beschlossene Beitragserhöhung wurde von der Versammlung bestätigt. Die FF Salzbergen gab an, auch sie habe eine Jugendwehr. Man stellte jedoch fest, das weder dem Verband noch dem LFV das Bestehen einer Jugendfeuerwehr gemeldet worden sei.

Damalige Wettkämpfe waren stets mit anschließenden Tanzabenden verbunden, die die Pflege der allgemeinen Kameradschaft sehr unterstützten. Die Wettkämpfe in Beesten wurden ein großer Erfolg. Eingeladene holländische Gäste waren voll des Lobes über die Tätigkeit der Feuerwehren. Bis auf die FF Baccum waren wieder sämtliche Wehren beteiligt. Sieger wieder die FF Handrup, die sich schon im Vorjahr als Sieger feiern lassen konnte.

Die FF Spelle hatte sich einen besonderen Publikumsspass ausgedacht; sie erschien mit riesigen Schnauzbärten und historischen Feuerwehrhelmen. < siehe Bericht auf der folgenden Seite >

Als Ausrichter für das Jahr 1972 wurde am 11.9.71 die Freiw. Feuerwehr Schepsdorf-Lohne bestimmt.

Eine Vorstandssitzung fand am 12.10.1971 in Lingen statt. Aufgrund der Krankheit des Kameraden Bussmann wurde festgestellt, daß dieser nicht länger Wehrführer und stellv. Vorsitzender des Verbandes sein könne. 1972 sei spätestens eine Lösung zu finden. Kamerad Theo Kues bekleidete vetretungsweise den Stellvertreter-Posten. Die Einweihung des Feuerwehrhauses in Lengerich solle unter Beteiligung der Wehren des Verbandes mit einem Umzug vorgenommen werden, wurde angeregt.

Kreisjugendfeuerwehrwart (KFJW) Menger stellte sich vor und berichtete von seiner Arbeitsaufnahme.

Am 24.10.1971 in Lengerich stellte BezBM Warning zur Schadensregulierung durch den kommunalen Haftpflicht-Scha-

densausgleich klar: " Jeder ehrenamtlich tätige Feuerwehrmann hat einen Anspruch darauf, daß der Träger der Feuerwehr auftretende Schäden sofort und unbürokratisch regelt und abwickelt". Aufgrund erweiterter Leistungen der Feuerwehrunfallkasse sei es anzuraten, evtl. abgeschlossene Zusatzversicherungen zum nächstmöglichen Termin zu kündigen.

1972

Die Vorstandssitzung am 26.02.1972 in Lingen beschäftigte sich mit einem Rückblick auf die Einweihung in Lengerich und einen Ausblick auf den "ROTEN HAHN" in Frankfurt, zu dem eine gemeinsame Busfahrt geplant wurde.

KFJW Menger berichtete über Schwierigkeiten bei der Ausübung seines Amtes.

Besonderen Raum fand jedoch die Verabschiedung des OBM Gerhard Bussmann, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegte. Mit diesem Tag schied Kamerad Bussmann, der Mitbegründer des Verbandes war, offiziell aus seinem Amt, nachdem er bereits 1969 seinen Rücktritt aufgrund gewisser persönlicher Probleme angekündigt hatte.

Vorsitzender Hüllsiek dankte für alle erbrachten Leistungen und übergab ein bleibendes Andenken.

Die Delegiertenversammlung am 25.03.1972 in Lohne bestätigte per Akklamation den bisherigen Vorstand. Für die ausgeschiedenen Mitglieder Allkemper und Bussmann wurden die Kameraden Löcken-Venhaus und Welling-Emsbüren gewählt.

Neuer stellv. Vorsitzender wurde nun auch offiziell Theo Kues aus Holthausen.

Durch Kreisamtmann Spekkers wurde eine vom Landkreis erarbeitete Übersicht hinsichtlich der Leistungsmöglichkeiten des Kommunalen Schadensausgleiches verteilt.

Zu dem am 02. - 04.06.72 in Cloppenburg stattfindenden Landesfeuerwehrtag führen als Delegierte die Kameraden Schmidt-Thuine und Menger-Messingen.

Ein aktueller Schadensfall in Salzbergen wurde am 10.06.72 in Lohne noch einmal zum Anlass genommen, die Leistungen des Schadensausgleiches zu diskutieren.

GemBM Roelfes-Spelle regte an, die Leistungswettkämpfe nur noch in 2jährigem Turnus stattfinden zu lassen. Im Sommer sei es immer recht schwierig, eine komplette Gruppe aufzustellen. Eine Abstimmung erfolgte jedoch noch nicht.

Zu den Wettkämpfen 1972 in Lohne wurden 32 Gruppen und eine Jugendgruppe gemeldet. Die Wettkämpfe mußten jedoch nach der 3. Gruppe wegen der anhaltend schlechten Witterung abgebrochen werden. Die Kosten übernahm der Verband.

Die Verbandsversammlung fand am 09.12.1972 in Beesten statt.

1973

Am 31.03.1973 in Schapen wurden Ort und Zeitpunkt der Wettkämpfe festgelegt: 08.07.1973 in Schapen.

Die Wahl eines neuen Wettkampfleiters wurde notwendig, da Karl Kremer, Lingen, der dieses Amt seit 1966 bekleidete, seinen Rücktritt bekanntgab.

Als Nachfolger wählte die Versammlung den Kameraden Josef Locken aus Spelle, der diese Aufgabe mehr als 14 Jahre bekleiden sollte.

Für den ausgeschiedenen Wettkampfrichter Hütten aus Schwartenpohl fungierte ab diesem Zeitpunkt der GemBM Kleving.

Am 01.05.1973 feierte man das 75jährige Bestehen der Freiw. Feuerwehr Beesten. Wie schon in den Vorjahren sorgte der Vorstand für Ehrungen verdienter Kameraden.

Am 28.11.73 traf sich der Vorstand in Lingen. Aufgrund der Krankheit des Kameraden Müller wurde die Neuwahl eines Schriftführers nötig: vorläufig wurde Kamerad Reis, Felix aus Lingen an dieser Stelle eingesetzt.

Fred Loeken vertrat die aus Sicht eines Kassierers erklärliche Erhöhung des Beitrages auf DM 4—/Mitglied. Sein Kassenbericht zeigte die recht gute finanzielle Situation des Verbandes.

Die Entscheidungen des Kampfgerichtes waren, auch in diesem Kreis Analss heftiger Auseinandersetzungen. Eine einvernehmliche Lösung der aufgetretenen Probleme wurde jedoch wie immer gefunden.

Der Vorstand beschloß, die Werkfeuerwehren Wintershall Lingen und Salzbergen, Monsanto, Hagedorn und KWL in den Verband aufzunehmen.

Die Lichter der kommenden Gemeindereform warfen nun bereits ihre Schatten, über die zu besetzenden Dienstposten seien nach Ansicht des KBM bereits jetzt Überlegungen zu treffen. Oberamtmann Spekkers wurde für die Verleihung der Feuerwehrmedaille vorgeschlagen. Auch zwei Kameraden der Feuerwehr waren dafür vorgesehen. Wettkämpfe sollten 1974 in Bawinkel stattfinden.

1974

Die neue Mustersatzung wurde am 19.01.1974 in Messingen, der Gemeindereform angemessen, vorgestellt.

Wieder einmal waren die Wettkämpfe Anlass zu Beschwerden und Klagen. GemBM Menke-Schapen verwies auf die schlechte Beteiligung beim Gemeinschaftsabend nach den Wettkämpfen, die übrigens für 1974 an Bawinkel und für 1975 an Anderverne

vergeben wurden.

Das Kampfgericht ergänzte man um die Kameraden Felix ten Brink aus Lohne und Ewald Meß aus Spelle.

Der Ende 1973 im Vorstand gestellte Antrag auf Erhöhung des Beitrages wurde mit einstimmigem Votum positiv beschieden. Neuer Beitrag: DM 4,—/Mitglied.

Am 26.04.1974 in Bawinkel wurde als Delegierter für den Landesfeuerwehrtag in Holzminden der Kamerad Welling gewählt. Auch etliche Ehrungen wurden beschlossen und eingereicht.

Hinsichtlich künftiger Ausbildung wurde eine vorläufige Entscheidung in der Hinsicht gefällt, die Grundausbildung in den Wehren und nicht auf Kreisebene durchzuführen. Als Zugführernachfolger für den Kameraden Kues folgte Rüger Anzmann aus Lingen.

Bei den Wettkämpfen am 21. Juli in Bawinkel sollten zur Verbesserung der Teilnahme am gemütlichen Abend die "dancing riders" zum Tanz aufspielen.

< siehe dazu den Bericht der LT vom 12.07.74 auf der nächsten Seite >

In einer Vorstandssitzung nach den Wettkämpfen (02.10.74) fasste man den Entschluss, sich um die Ausrichtung der Bezirkswettkämpfe zu bewerben (16.11. in Beesten). Außerdem wurde ein schon seit Langem gehegter Gedanke mehr und mehr Wirklichkeit: die über 65jährigen, nicht mehr aktiven Kameraden aus dem Verbandsgebiet sollten in einer geselligen Veranstaltung durch den Verband betreut werden.

Am 19.10.74 fand in Lünne die Brandschutzwoche mit großer Beteiligung der ansässigen Einwohner statt. Neben feuerwehrtechnischen Darbietungen wurde auch eine Fahrzeugschau geboten.

Bei den Bezirkswettkämpfen nahmen als Vertreter des Landkreises die FF Handrup und Freren teil. Die Jugendfeuerwehr Holthausen errang einen Achtungserfolg bei den jungen Teilnehmern.

Erstmalig berichtet der Verband auch über die Blindensammlung, die ein recht gutes Ergebnis brachte. Neben der ehrenamtlichen Tätigkeit war festzustellen, daß die Kameraden sich fast ausnahmslos in den guten Dienst der Sache stellten.

1975

Am Beginn des neuen Jahres standen Regelungen hinsichtlich erwachsener Aufwendungen und der geplante Ausflug der älteren Kameraden. Übrigens zu diesem Zeitpunkt 80 an der Zahl.

Der Kassierer übte die für alle Kassierer geltende Praxis: nämlich den Bestand der Kasse zu halten, nie zu mindern, und falls möglich, zu erhöhen.

Ein Rückblick auf die Bezirkswettkämpfe war aufgrund der plötzlichen Erkrankung des Organisators und aufgrund der anhaltend schlechten Witterung keineswegs positiv. Der kurzfristig eingesprungene OrtsBM Ungruh aus Beesten hatte die Aufgabe zu erledigen, ohne vorherige Unterrichtung die gesamte Organisation zu leiten.

Hinsichtlich der Aufwandsentschädigung für Ortsbrandmeister und Funktionsträger wurde der Beschluss gefasst, bei der nächsten Dienstbesprechung dieses Thema aufzugreifen. Zum Landesfeuerwehrtag auf Norderney wurden die Kameraden Locken und ten Brink delegiert.

Am 05.04.75 in Anderverne wurde der Beschluss gefasst, 1976 Wettkämpfe in Emsbüren durchzuführen.

Die Dienstversammlung am 12.07.75 stand unter dem Gedenken an den verstorbenen stellvertretenden Kreisbrandmeister und Vorstandskameraden Theo Kues aus Holthausen.

Die Brandschutzwoche vom 11. - 19.10.1975 vergab man nach Bramsche.

Die Vorstandssitzung am 17.06.1975 in Lingen befasste sich hauptsächlich mit den Folgen der Kreis- und Gebietsreform 1976/1977.

Schon auf dem Landesfeuerwehrtag in Norderney wurde das Erfordernis einer Rettungsleitstelle angesprochen. Nach damaliger Vorstellung schien das durch eine "rund um die Uhr" besetzte FTZ zu bewältigen sein.

<<Wie schwierig und umfangreich der Weg bis zur heutigen ELS werden sollte, vermochte damals wohl kaum jemand zu ahnen.>>

In gleicher Sitzung wurde der Vorschlag für eine Aufstellung der Bereitschaft und eine Verlängerung der Amtszeit des KBM über den 1.4.76 bis zur Kreisreform hinaus beschlossen.

Man war sich auch darüber einig, dass nach Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren kein Führungsamt mehr bekleidet werden sollte.

Eine Neuwahl des stellv. Verbandsvorsitzenden wurde bis zur Kreisreform zurückgestellt. Die Versorgung mit Lehrgangskarten der Schulen war damals kein Problem; Grund- und Maschinistenlehrgänge auf Kreisebene wurden vorbereitet.

Die Sitzung am 12.07.1975 in Anderverne behandelte die Durchführung der Kreiswettkämpfe.

1976

Am 24.03.1976 traf sich der Vorstand wiederum in Lingen. Themen: Rückblick auf 1975, Planungen der Wettkämpfe in Emsbüren, Jubiläum der FF Messingen.

Zum Kreisausbildungsleiter wurde vom Vorstand Kamerad Rüger Anzmann vorgeschlagen. Außerdem erkannte man die Notwendigkeit der Bestimmung eines Sicherheitsbeauftragten für jede Wehr. Der Kreissicherheitsbeauftragte Groß erwähnte das Fehlen eindeutiger Richtlinien für seine Tätigkeit.

Schriftführer Reis, erst kurze Zeit im Amt, stellte seinen Posten wegen Umzuges zur Verfügung. Sein Nachfolger, Kamerad W. Menger fungierte gleichzeitig als Kreisjugendfeuerwehrwart (KFJW). Menger referierte dann auch über geleistete Jugendarbeit und beabsichtigtes Jugendzeltlager in Elm bei Helmstedt.

Am 12.06.1976 in Emsbüren entspann sich die Diskussion über den Turnus und den Wechsel der Wettkampfbestimmungen.

Am 07.08.1976 ergaben sich dann 7 Stimmen für jährliche, 14 Stimmen für 2-jährliche Durchführung von Wettkämpfen.

Die am 08.08.1976 in Emsbüren stattfindenden Leistungswettkämpfe sahen wiederum nahezu alle angeschlossenen Feuerwehren als Teilnehmer.

30 Pokale, die ausnahmslos gestiftet waren, konnten vergeben werden.

Nach längerem Bemühen wurde für den 09.10.76 ein unterhaltsamer Nachmittag für alle ehemaligen Kameraden und deren Ehefrauen beschlossen.

Das Programm, vom Kameraden Menger, W. vorbereitet, sah eine Schauübung, Filmvorführungen, Kaffeetafel und ein kurzes Theaterstück vor. Unterhaltsame Musik sollte die Feuerwehrkapelle Emsbüren bieten. Die Jugendfeuerwehren wurden in die Vorbereitung und Gestaltung mit einbezogen. 101 Meldungen wurden für diese Veranstaltung abgegeben.

Die Sitzung am 29.09.76 in Emsbüren beschäftigte sich zum Einen mit der Feststellung, dass die Wettkämpfe ohne Spenden nicht finanzierbar seien; ein großer Dank galt allen Spendern.

Zum Anderen wurde auf den Tag der Offenen Tür am 10.10.76 bei der FF Lingen (Ems) anlässlich der Brandschutzwoche hingewiesen.

< siehe dazu Bericht der Lingener Tagespost auf der folgenden Seite >

Die letzte Sitzung am 06.12.76 in Bawinkel nahm man zum Anlass, einen Rückblick auf den sehr positiven Erfolg des Altennachmittages durchzuführen.

Sicher war eine hohe Kostenbelastung festzustellen, jedoch überwogen eindeutig die Gedanken der Pflege der Kameradschaft und der Verbundenheit mit den Ehemaligen.

1977

Am 17.02.1977 in Lingen konnte Kreisausbildungsleiter Anzmann berichten, dass der 1. Grundausbildungslehrgang in Lingen mit gutem Erfolg beendet worden, der 2. in Lengerich gerade angelaufen sei. Die Frage der Aufwandsentschädigung für Leiter und Ausbilder wurde einvernehmlich geregelt.

Weiter wurden Vorschläge für die Besetzung der nach dem Rd.Erlass des Nds. Ministers des Inneren notwendigen Kreisfeuerwehrebereitschaft diskutiert.

Aufgrund des großen Anklanges des Altennachmittages plante der Vorstand für 1977 die Durchführung einer Dampferfahrt auf der Ems von Lingen nach Salzbergen.

Am 29.04.1977 in Lingen nahm dieser Plan schon konkrete Formen an: Das Schiff "Bevergern" sollte gechartert werden. Die Kameraden Groß, Gerdes und Locken übernahmen die Vorbereitung.

Von einer Neuwahl des Vorstandes wurde wegen der bevorstehenden Kreisreform 1977 erst einmal Abstand genommen.

In Handrup fand am 21.05.1977 die Gründung der Bereitschaft Abschnitt Süd statt; als

Bereitschaftsführer fungierte Rüter Anzmann, der sein Amt jedoch nach kurzer Zeit wieder abgab.

Am 23.06.1977 in Lingen wies man auf die von der Unfallkasse Hannover durchgeführten Vortragsveranstaltungen hin. Wegen fehlender Beitragszahlungen bestanden zu dieser Zeit Differenzen mit verschiedenen Gemeinden. Probleme aufgrund durchgeführter Wahlen, der anstehenden Kreisreform und der mangelnden Pressearbeit wurden diskutiert.

Am 05.10.1977 blickte man wiederum auf den Alternachmittag zurück, der wie nicht anders zu erwarten, äußerst erfolgreich verlaufen war.

Die Brandschutzwoche vom 15.10.-23.10.1977 gestalteten die FF Messingen und Bramsche. Die Wettkampfbestimmungen für 1978 in Spelle wurden frühzeitig bekanntgegeben. Pannen und Unstimmigkeiten sollten damit endlich vermieden werden.

Auf Anregung des Vorsitzenden wurden nunmehr alle bestehenden Werkfeuerwehren zum Beitritt in den Verband aufgefordert.

Der Vorstandsvorstand stellte in der gleichen Sitzung seine Auffassungen zu der durch die Kreisreform veranlassten Wahlen und Umbildungen von Teilorganisationen, Funkverkehrskreisen usw. dar.

Wie man im Nachhinein feststellen muss, wurden die Vorstellungen nahezu ausnahmslos verwirklicht. Ein Zeichen für die gute Arbeit des Verbandes, denke ich.

Bedingt durch die Kreisreform und damit verbundene Zuordnung der FF Lohne zur Grafschaft konnte Kamerad Menger sein Amt als Kreisjugendfeuerwehrwart nicht mehr wahrnehmen. Es wurde jedoch eine schnelle unbürokratische Einigung getroffen, bis zu einer endgültigen Neuorganisation seine Dienste weiterhin in Anspruch zu nehmen.

1978

Wiederum in Lingen, am 01.02.1978 erfolgte dann jedoch eine offizielle Verabschiedung mit Überreichung eines Präsentkorbes und weiterer Geschenke an den scheidenden KJFW Menger.

Ein Zusammenschluss der in den Altkreisen bestehenden Feuerwehrverbände wurde einhellig abgelehnt. Für die Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben schien eine derartige Gliederung als erheblich zu groß.

Der Vorstand zeigte sich, gelinde gesagt, sehr erstaunt über die ständig herausgezögerte Bestätigung des KBM und der Abschnittsleiter. Er war überhaupt nicht damit einverstanden, dass durch Interimsbesetzungen über Jahre reichende Beschlüsse gefasst würden.

Für den scheidenden Schriftführer Menger wählte die Versammlung den Kameraden Reis, Felix.

Anlässlich der Delegiertenversammlung am 22.04.1978 in Bawinkel führte man seit Langem notwendige Satzungsänderungen durch.

Auch die verschobenen Vorstandswahlen erfolgten:
Neuer und alter Vorsitzender A. Hüllsieck, desgleichen als Vertreter H. Konermann. Beisitzer: H. Welling, V. Ungruh, G. Müter, H. Gerdes, H.-G. van Zoest, B. Kahle, B. Puls, J. Locken, A. Heeke, F. Hurdelbrink und K. Piepel.

Am 12.05.1978 in Lengerich wurde Fred Loeken als Kassierer bestätigt und H.-G. van Zoest zum Schriftführer gewählt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.

Der Kassenbericht fand allgemeine Zustimmung; nur eine Gemeinde hatte wiederum den Beitrag nicht gezahlt. Eine Kleinigkeit, die auch schnell nachgeholt wurde. über Durchführung eines Alternachmittages war man schnell einig, die in den Gemeinden sehr unterschiedlich gehandhabte Regelung bei Todesfällen von Kameraden fand jedoch erhebliche Kritik.

Am 01.08.1978 traf man sich wiederum in Lingen. Es wurde der weitreichende Beschluss gefasst,

der ausrichtenden Wehr bei einem finanziellen Misserfolg der Wettkämpfe Unterstützung zu gewähren.

Die Bezirkswettkämpfe wurden wieder einmal in den Abschnitt Süd, nach Handrup, vergeben.

Gegenstand der gemeinsamen Sitzung der Verbände Süd und Mitte am 11.10.1978 in Lingen waren Unstimmigkeiten über die Wahl des KJFW, über die Erstattung angefallener Kosten des KJFW und über Kosten der Beteiligung an einem gemeinsamen Fest der Jugendfeuerwehren des Landkreises.

Wenn sich der Vorsitzende des Abschnittes Mitte finanziell auch sehr zugeknöpft gab, so wurde doch eine recht schnelle Einigung erzielt.

Man darf jedoch anhand der Protokollunterlagen feststellen, dass sich die Jugendfeuerwehren des Abschnittes Süd beim Verband Lingen in jeder Hinsicht in guten Händen befanden und sicherlich auch noch befinden.

Die Bereitschaftsübung fand auf Weisung des Innenministers auf dem Betriebsgelände des KWL Lingen statt. < siehe Bericht der LT vom 23.10.1978 >

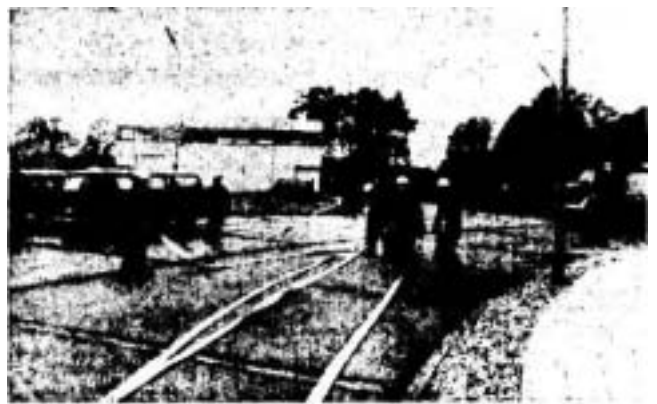
Die Schläuche blieben trocken

Übung der Feuerwehrbereitschaften

Lingen (A.D.).-Mit der brandmeister Bruena aus Kreisreform sind im Land-Nordhorn teilnahmen, zeigte kreis Einstand die Kreisfeu- man sich allgemein, wie wir erwerbereitschaften mit gestern von zuständiger Seite den Abschnitten Süd, Mitte erfuhren, mit dem Übungs- und Nord gebildet worden, ergebnis zufrieden.

Während der Abschnitt Bad Die Einsatzübung der (Altkreis Lingen) eine eigene Kreisfeuerwehrbereitschaft Kreisfeuerwehrbereitschaft Abschnitt Süd vollzog sich bildet, sind die Abschnitt« auf einem Teil des KWL-Betriebsgeländes in Darne. Bei (Meppen) und Nord (Aschendorf) zu der «weiten Reparaturarbeiten an den Kreisfeuerwehrbereitschaft Gasbrennern auf der Kessel- zusammengezogen wurden, decke war eine Gasverpuf- Die Bereitschaften sind für fang eingetreten, bei der größere Einsätze im Kreisge- mehrere Arbeiter eingie- biet oder darüber hinaus ver- klemmt und verletzt wurden. Weiterhin wurde eine Rück- Zündung zur Gasstation an- genommen.

Für den vergangenen Sonnabend hatte der Innen- minister eine Übung dieser Kreisfeuerwehrbereitschaf- in Zugtrupps und Gruppen ten innerhalb ihrer Ab- aus den Ortsfeuerwehren schnitte angesetzt, wobei es zusammengestellt, nahmen ausschließlich um die Ein- unter der Führungsstaffel des satzbereitschaft der zur Ver- Bereitschaftsführ- ers, führung stehenden Kräfte Oberbrandmeister Gelker, die ging. Mit anderen Worten: Brandbekämpfung, Hilfeleistung, Wasserversor- Die Schläuche blieben trocken, es wurde ausschließ- gung sowie den Einsatz von lich die Verfügbarkeit von Sondergeräten vor. Während Mensch und Material gete- sich ein Zug unter schwerem Atenschutz zur Rettung der stet. Auf einer „Manöverbe- Verletzten zur Kesseldecke sprechung in Haselümme, an- Zug unter Atenschutz mit der u. a. auch Vertreter des zwei Schaumröhren zur Landkreises und Bezirks- Brennerbühne vordrang, bot die Drehleiter eine Flucht-



Verlegung von C-Straßenröhren und Schlauchschaltungen, Foto



sicherer Flußbereich bei

Eine letzte Sitzung des Vorstandes in 1978 fand am 16.12. statt. Die Durchführung der Bezirkswettkämpfe wurde dahingehend geändert, dass künftig von Besuchern ein Eintrittsgeld erhoben werden sollte. Die Disziplin von Teilnehmern und Zuschauern ließ anscheinend stark zu Wünschen übrig, denn "Pfui- und Zwischenrufe" wurden sehr bemängelt. Den Organisatoren des Altennachmittages, besonders dem Kameraden Mütter, wurde für das schön gestaltete Fest herzlich gedankt. Der Kassierer Fred Loeken konnte wieder einmal auf einen sehr ausgeglichenen Kassenbestand hinweisen. Allen Spendern, besonders dem Landkreis Emsland und der Stadt Lingen, dankte er für die gewährte Unterstützung des Altennachmittages. Mit einem Schreiben war seinerzeit um eine Unterstützung gebeten worden < siehe Schreiben vom 18.09.78 >

An die
Stadt Lingen(Ems)
Elisabethstraße

4450 Lingen(Ems)

Betr.: Altennachmittag am 27.09.1978

Sehr geehrte Herren,

am 27.09.1978 findet ein Altennachmittag für ehemalige Feuerwehrmänner über 65 Jahre statt. Es soll eine Fahrt mit dem Fahrgastschiff "Amisia" Karen von Hären nach Meppen durchgeführt werden. An Bord des Schiffes wird Kaffee und Kuchen gereicht.

Von den Lingener Ortsfeuerwehren nehmen 35 Personen an dieser Fahrt teil.

Es würde uns freuen, wenn Sie zum Unkostenbeitrag einen Zuschuß gewähren würden. Sollte dieses der Fall sein, bitten wir um Überweisung des Betrages auf das Konto des Kreisfeuerwehrverbandes - Konto 47 58587 bei der Commerzbank AG Lingen (BLZ 266 400 49).



(Loeken)
Stadtbrandmeister

Kit freundlichen Grüßen

Als Dank für die immense, im Jahr geleistete Arbeit wurde für den Vorstand nebst Ehefrauen als Jahresabschluss ein Kegelnachmittag veranstaltet.
Ob man allerdings von einem DANK sprechen kann, vermag ich nicht zu sagen: *Die Unkosten wurden ausnahmslos von den Teilnehmern getragen.*

1979

Das Jahr 1979 begann, wie das alte Jahr geendet hatte: nämlich mit viel Arbeit.
Bereits am 19.02.1979 fand man sich im Kolpinghaus zu einer Sitzung ein. Der Kassenwart konnte berichten, dass zwischenzeitlich eine Prüfung des Finanzamtes erfolgt sei und man den für den Spendenausweis wichtigen Freistellungsbescheid wieder erhalten habe. Der Vorsitzende dankte für die vorbildlich geleistete Arbeit.

Die Wahl des KJFW van Lengerich (Emsbüren) wurde bestätigt.

Kritikpunkte waren die Berichte zur Einteilung in Stütz- und Schwerpunktfeuerwehren, sowie die Aufstellung eines ABC-Zuges in Bawinkel durch eine Untergliederung des DRK, die damit die lt. Brandschutzgesetz ureigenen Aufgaben der Feuerwehren für sich vereinnahmten.
Man war sich einig, aufgrund der fehlenden Personal- und Materialdecke vorerst keine Maßnahmen zu ergreifen.

Das sog. Rote Buch sorgte für allerhand Aufregung. < siehe dazu auch Artikel vom 19.01.79 der LT >

Erfreuliches konnte aus Emsbüren berichtet werden: Heinrich Welling wurde mit sofortiger Wirkung zum Stabsmusikzugführer ernannt.

Am 18.04.79 traf man sich erneut in Lingen.

Der unterhaltsame Nachmittag für alte Feuerwehrkameraden wurde für den 27.07.79 projektiert. Ort sollten Salier See und Dorfgemeinschaftshaus in Langen sein.

Die Aufstellung einer 3. Kreisfeuerwehrebereitschaft konnte vermeldet werden.

Zum Landesfeuerwehrtag in Bad Pyrmont wurden A. Hüllsiek, H.Konermann und K.Wellen delegiert.

Zur Durchführung eines Zeltlagers des DFV in Lehbruch am Dümmer wurden KJFW van Lengerich DM 20,-/Teilnehmer bewilligt.

Angeregt wurde, sich eine Verbandsflagge zuzulegen.

Am 10.07.79 wurde bereits als Ergebnis festgehalten, dass in einigen Gemeinden und Teilbezirken die Funkversorgung auf dem Gleichwellenfunkkanal 467 zu Wünschen übrig ließ. Falls man gewusst hätte, dass das auch 10 Jahre später noch ein Problem sein würde, hätte man sicher bereits damals Anstrengungen unternommen.

Vorsitzender Hüllsiek teilte mit, dass Jan Finck (Oldenburg) zum Bezirksbrandmeister gewählt worden sei.

Die Kosten der Eröffnungsfeier der Brandschutzwoche in Dörpen waren am 12.09.1979 in Lingen ebenso einige Worte wert, wie der Zuschuss zur Brandschutzwoche in Thuine.

Auch die Jugendfeuerwehren stellten einen Antrag auf Bezuschussung eines Wandertages.

Wie gut, dass dem Verband zusätzlich zu den Beiträgen durch Leistung von Spenden geholfen wurde und wird. Die anfallenden Kosten ließen sich sonst schwerlich auffangen.

Ein Erfolg der FF Salzbergen konnte bekannt gemacht werden: Bei der "Internat. Feuerwehrübung" wurde der 5. Platz belegt, und damit die Berechtigung zur Teilnahme auf Bundesebene erlangt.

Für die Kreiswettkämpfe wurden Ort und Zeit festgelegt: Bramsche - 29.06.1980.

Am 18.12.1979 erfolgte dann ein Rückblick auf die Veranstaltungen in Dörpen und Thuine. Dörpen erforderte einen hohen Zuschuss der Verbände, Thuine konnte ausgeglichene Kassenlage vermelden.

Wegen nicht mehr 100%ig möglicher Tätigkeit des Bereitschaftsführers wurde beschlossen, Anfang

des Jahres eine Neuwahl durchzuführen.

Auch 2 Kassenprüfer seien zu diesem Zeitpunkt zu bestimmen, so die Versammlung.

Mit der Frage der FEUERWEHRLEITSTELLE wollte man sich nach Abschluss aller Arbeiten zum zu errichtenden Funkverkehrskreis Emsland beschäftigen.

Kamerad Puls machte ein besonderes Angebot: Die FF Salzbergen wolle sich gerne bei Veranstaltungen der Feuerwehren mit Ausstellungsstücken des eigenen Feuerwehrmuseums beteiligen.

Dieses Angebot zum Jahresschluss wurde mit Dank und großem Hallo entgegengenommen.

1980

In der Gaststätte Diek-Lögers in Messingen fand am 09.02.1980 die Delegiertenversammlung statt. Neben Anmerkungen zur Ausstellung INTERSCHUTZ in Hannover, der Wahl der Kassenprüfer Hoffhuis und Meese, wurde der erfreuliche Beschluss gefasst, den Altennachmittag weiterhin jährlich durchzuführen.

Für den 1978 endgültig vergebenen Wanderpokal musste eine Neubeschaffung beschlossen werden.

Die Kameraden Loeken, Kahle und Heeke wurden am 22.04.1980 als Organisatoren des geselligen Nachmittages benannt. An Kosten dieser dann durchgeführten Fahrt zum Museumsdorf Cloppenburg und anschließendem Abendbrot entstanden DM 2954,- zwar eine schöne Summe, aber gleichzeitig eine schöne Geste der Aktiven gegenüber den ehemaligen Kameraden.

Womit eindeutig und wiederholt bewiesen wurde, dass KAMERADSCHAFT nicht nur eine leere Worthülse, sondern bei den Feuerwehren ständige Tat ist.

Eine Wahl des Bereitschaftsführers fand nicht statt, da der Amtsinhaber Gelker aufgrund Versetzung wieder zur Verfügung stand.

Die Jugendfeuerwehren wiesen auf ihr diesjähriges Zeltlager und den Wandertag hin.

< siehe dazu Artikel der LT von 1980 - Gründung der JF Altenlingen >

1980 Vier von fünf Jugendwehren stehen im Altkreis Lingen

15 Jungen schlossen sich jetzt der Feuerwehr Altenlingen an

Lingen (he). — Fünf Jugendfeuerwehren gibt es im Landkreis Emsland. Vier von ihnen „stehen“ im Altkreis Lingen, dem jetzigen Feuerwehrabschnitt Süd. Nach Emsbüren, Holthausen und Lengerich wurde jetzt die Nachwuchswehr Altenlingen aus der Taufe gehoben. Eigentlich ist sie bereits per 1. Juli 1979 gegründet worden, doch nach all dem Offiziellen der letzten tag in geselligem Rahmen eine Gründungsfeier im Saale Timmer statt.

Mit den 15 Jungen, die sich in Altenlingen auf den akti-

sorgen. Ortsbrandmeister Nietmann freute sich darüber, daß auch Kreisbrandmeister Hüllsieck, Abschnittsleiter Konermann, Stadtbrandmeister Loeken, Kreisjugendwart Paul van Lengerich, Ortsbürgermeister Hermeling und der Vertreter des Ordnungsamtes, Diekamp, gekommen waren und damit ihr Interesse an der neuen Nachwuchswehr bekündeten.

Monate

In den verschiedenen Ansprachen wurde die Gründung der Jugendfeuerwehr Altenlingen begrüßt und ihre Förderung zugesichert. Ortsbürgermeister Hermeling sprach

Altenlingener Jugendwarte Schomaker, Meer und Lüblers absolvierten die Jungen dann auf dem Vorplatz der Gaststätte Timmer eine Angriffsübung und zeigten damit, was sie seit Juli bereits gelernt hatten. Danach wurde es wieder gesellig, denn auf der Kegelbahn wurde ein Preiskegeln ausgetragen. Dabei gab es viel Spaß und auch Preise für die Besten.

fand

Sonn Im Verhältnis zu der 37 Mann starken Aktivfeuerwehr Altenlingen ist die Jugendfeuerwehr mit 15 Mitgliedern stark. Jeden Montag um 17 Uhr kommen die Jugendli-

ven Dienst in der Feuerwehr vorbereiten wollen, waren deren Eltern und zahlreiche Gäste zu einer Kaffeetafel zusammengekommen. Das Ortskommando Altenlingen hatte seine Frauen gebeten, für den hausgebackenen Kuchen zu

bei dieser Gelegenheit dem Altenlinger Feuerwehrchef Dank aus, für seine Arbeit, die er im Zusammenhang mit der Gründung der Jugendfeuerwehr auf sich genommen hatte. Unter der Leitung der drei

chen zwischen 10 und 16 Jahren zu einer Zweistunden Übung zusammen. Damit der Unterrichtsstoff nicht allzu trocken ist, wird für einen lockeren Ausgleich in Form von Wandern oder Ge&elligkeit gesorgt.

Damit waren 1980 5 Jugendfeuerwehren im Abschnitt existent.

Die FF Salzbergen stellte das Programm anlässlich des 100 jährigen Jubelfestes vor.

Die einvernehmlich durchgeführten Wettkämpfe in Bramsche sahen die FF Freren als 1. Sieger.

Ein recht ruhiges Jahr wurde mit einem Ausblick auf die kommenden, turbulenteren Jahre beendet.

1981

KBM Hüllsiek erklärte am 18.03.1981 in Lingen, seine Amtszeit gehe am 31.10.1981 unwiderruflich zuende; der neue KBM werde lt. Absprache aus dem Abschnitt Nord kommen.

Aufgrund der um DM 1,20 gestiegenen Forderungen des LFV war eine Beitragserhöhung auf DM 6,-/Mitglied unumgänglich, damit die gestellten Aufgaben weiterhin erfüllbar schienen. Diese Beitragsanhebung sollte bis 1989 reichen, wie man jetzt feststellen kann.

H. Lindwehr aus Lingen wurde zur notwendigen Verbesserung der Selbstdarstellung der Feuerwehren zum Kreispressewart gewählt.

Die Delegiertentagung am 11.04.1981 bestimmte die Kameraden Hüllsiek, Ungruh und Reppien als Abgesandte zur Landesverbandstagung nach Göttingen.

Die Übung der Kreisfeuerwehrebereitschaft bei der DEULA in Freren, sowie die gelungene Altenveranstaltung bildeten weitere Höhepunkte des Verbandsjahres.

Die Brandschutzwoche wurde in Salzbergen eröffnet. Sie wurde durch einen groß angelegten und gut organisierten Tag der Offenen Tür bei der FF Lingen fortgeführt. < siehe dazu Bericht der LT auf dieser und der folgenden Seite >

„Tag der offenen Tür“ bei der Feuerwehr Lingen

Information, Übungen, Kinderprogramm - DRK und THW dabei

Lingen. — Am Sonnabend, dem 27. Juni, beginnt bei der Ortsfeuerwehr Lingen an der Baumerstraße um 9 Uhr ein „Tag der offenen Tür“. Die Schirmherrschaft übernahm Oberbürgermeister Hans Klukkert. DRK und THW nehmen aufgrund der langjährigen, guten Zusammenarbeit

Nach der offiziellen Eröffnung durch Oberbürgermeister Klukkert gegen 11.30 Uhr wird von THW und DRK Erbsensuppe aus der Gulaschkanne feilgeboten. Weiter wird an einem Grill- und Getränkestand für die Besucher gesorgt. Unter dem Motto des Tages

tion 1981 der Stadt Lingen gehört, wird auch für die Kinder und Jugendlichen einiges geboten, z. B. Dosen spritzen, Sackhüpfen, Glücksrad, Luftballonwettbewerbe und, was besonders Spaß bereiten wird, Suchspiele im Leichtschäum. T., der Fahrzeughalle dea

an dieser Veranstaltung teil., Wir helfen, vorbeugen muß Übung der Feuerwehr statt, z. B. erhalten die Besucher die die den Bürgern aktive Brandbekämpfung und Lebensrettung demonstrieren soll. Auf dem Feuerwehrgelände sind sämtliche Fahrzeuge, Feuerwehr-Oldtimer, Bergungs- und Hilfeleistungsfahrzeuge des DRK und THW zur Besichtigung freigegeben. Während des ganzen Tages stehen Fahrzeuge für Rundfahrten zur Verfügung, das THW bietet THW gibt es Kaffee und Gelegenheit, die richtige Anwendung von Feuerlöschern zu erproben, Brandgefahren zu erkennen usw. Der Schlauchturm ist zur Besteigung freigegeben; hier demonstrieren Feuerwehr, DRK und THW das Abseilen, Anwendungsmöglichkeiten des Sprungpolsters und anderer Geräte. Da dieser „Tag der offenen

Zwischen 1« und 17 Uhr folgt eine Großübung der drei Organisationen nach einem angenommenen schweren VerkehrsunfaU zwischen Lkw und pkw. Motorisierte Besucher finden auf dem Gelände am neuen Hafen und auf dem Bolzplatz am Kindergarten,



MIT EINEM OLDTIMER aus dem vorigen Jahrhundert, einer Handspritze aus Baccum mit "1 PS", zogen Wehrmänner in historischen Uniformen durch die Stadt, um für den „Tag der offenen TOT der Freiwilligen Feuerwehr Lingen am Sonnabend, dem 27. Juni, zu werben.

1 9 8 2

Wettkämpfe dieses Jahres in Lünne und Jugendwettkämpfe in Holthausen waren dann auch gleich hinsichtlich aller Vorbereitungen Thema der ersten Vorstandssitzung am 22.03.82 in Lingen. Aufgrund zeitlicher Einschränkungen sah sich der KJFW Paul van Lengerich nicht mehr in der Lage, sein Amt fortzuführen. Der Verband bedankte sich für die geleistete, gute Jugendarbeit mit Übergabe eines Präsentkorbes.

Anlässlich der Delegiertenversammlung in Messingen erfolgte einstimmige Wiederwahl des gesamten Vorstandes.

Da 1981 aufgrund verschiedener Umstände kein Altnachmittag veranstaltet wurde, (leider, wie ich finde!), konnte ein ausgeglichener Kassenbestand vermeldet werden.

Als Delegierte zum Landesfeuerwehrtag in Meppen fuhr H.Kues im Auftrag der Versammlung.

Die "Westfälischen Nachtigallen" wurden zur Untermalung der Altenveranstaltung im Theater "An der Wilhelmshöhe" verpflichtet.

Wieder einmal eine andere Art von Veranstaltung. Das gute Echo zeigte, dass die Kameraden nicht nur zum Kaffeetrinken und Klönschnack bereit sind, sondern auch andere gemeinschaftliche Zusammenkünfte gerne besuchen.

Die Wettkämpfe am 18./19.06.1982 in Lünne sahen die FF Anderverne als strahlenden Sieger dieser Verbandsveranstaltung. Ein Kommersabend mit Musik und ein nach dem Wettkampf stattfindender Tanzabend krönten diese hervorragend organisierte Veranstaltung. Insgesamt 30 Pokale konnten vergeben werden, die allesamt sicherlich Ausstellungsstücke der beteiligten Wehren sind und die Arbeit des Verbandes ständig vor Augen führen.

1983

Die Vorstandssitzung am 28.02.1983 bestimmte die Kameraden Konermann, Gerdes, Loeken, Schmidt und Ungruh zu Organisatoren des geplanten Altnachmittages. Man wollte sich um eine spezielle Theaterveranstaltung bemühen, da man den Nachmittag des vergangenen Jahres nur schwerlich übertreffen konnte.

Erstaunlich und erwähnenswert erschien es allen Anwesenden, dass endlich einmal ein Wettkampf ohne "Tadel und Meckern" über die Bühne gegangen war. OrtsBM Schmidt stellte das Programm anlässlich der Jubelfeier der FF Thuine (100 Jahre) vor, das mit Eröffnung der Brandschutzwoche und einer Dienstbesprechung begonnen werden sollte. Zur Landesdelegiertentagung in Helmstedt fuhren A.Hüllsieck, V.Ungruh und H.Konermann. Die Blindensammlung der Feuerwehren des Verbandes ergab für 1982 ein Ergebnis von DM 45.637,21 ; noch DM 1.600,- mehr als bei der Sammlung des Vorjahres.

Den Jugendfeuerwehren wurde für die Teilnahme an einem Zeltlager in Berlin, für einen Fußballwettkampf und einen Orientierungsmarsch DM 750,- zugewendet. KJFW Karl Schüler wurde jedoch angewiesen, längerfristige Planungen zu erstellen, da sonst keine geordnete Haushaltsführung möglich sei.

Am 14.12.1983 durfte der Vorstand nach Unterstützung des Nachwuchses auch wieder auf einen gelungenen Altnachmittag zurückblicken.

Er votierte in gleicher Sitzung für die FF Venhaus als Ausrichter der Wettkämpfe 1984. Ein weiterer Beschluss befasste sich mit einer Trennung von Verbands- und Delegiertentagungen von Orts- und Gemeindebrandmeisterdienstbesprechungen. Erstmals sollte diese Regelung am 28.01.1984 praktiziert werden, da dann Neuwahlen eines großen Teiles des Vorstandes anstanden.

Aufgrund des Alters oder aufgrund persönlicher Gründe mussten Neuwahlen für die Kameraden Hüllsieck, Konermann, Loeken, Gerdes, Müter und Hurdelbrink erfolgen. Der Vorstand sprach sich dafür aus, Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden jeweils durch den Abschnittsleiter und seinen Vertreter zu stellen.

Mit dieser Weichenstellung für ein neues Jahr konnte der Verband wieder einmal auf ein gelungenes, erfolgreiches altes Jahr zurückblicken.

1984

Letztmalig am 09.01.1984 begrüßte Vorsitzender Hüllsieck die Kameraden in seiner Funktion. Er konnte registrieren, dass der gesamte Vorstand zum 28.01.1984 zurücktreten wollte, damit eine geordnete Neuwahl stattfinden konnte.

<siehe dazu LT vom 31.01.1984 auf der folgenden Seite >

Aufgrund der besonderen Verdienste bestimmte die Versammlung den ehemaligen Vorsitzenden A. Hüllsieck und den ehemaligen Stellvertreter H. Konermann zu Ehrenvorsitzende, sowie alle aus Altersgründen ausscheidenden Vorstandsmitglieder zu Ehrenmitgliedern (Loeken, Gerdes, Müter und Hurdelbrink).

Als Ort der Wettkämpfe wurde Venhaus benannt.

In seiner konstituierenden Sitzung wurden die Kameraden Reppien (Schriftführer) und Locken (Kassierer) von den Beisitzern am 23.02.1984 in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. Bei dieser in Spelle stattfindenden Sitzung wurden die Weichen, für den Altnachmittag und die Wettkämpfe gestellt.

Anlässlich der Übergabe der Kassengeschäfte am 28.03.1984 bedankte sich der geschäftsführende Vorstand bei Fred Loeken für seine 20jährige, erfolgreiche Tätigkeit als Kassenwart im Verband.

Am 07.04.1984 im Dorfgemeinschaftshaus in Holthausen erfolgte dann die feierliche Verabschiedung der Kameraden Hüllsieck, Loeken, Gerd, Müter, Hurdelbrink und Schmidt im Beisein des gesamten Vorstandes und einer Vielzahl geladener Gäste.

Alle Verdienste und Belobigungen hier aufzuzählen, hieße den Rahmen dieses Heftchens zu sprengen.

Es bleibt ein Dank an alle jenen, die in der Vergangenheit Verantwortung übernahmen und einen guten Teil ihrer Freizeit in den Dienst unserer Sache stellten.

< siehe Bericht der LT vom 07.05.84 >

Am 24.05.1984 in Venhaus besprach man Abfolge und Organisation der Wettkämpfe.

Die Kameraden Rickling, Piepel, Ungruh und Menger wurden zur Delegiertentagung nach Lüchow entsandt.

Zuschüsse an Jugendfeuerwehren, Altenveranstaltung und Feuerwehrmuseum in Fulda wurden beschlossen.

Die Sitzung am 26.11.1984 fand bei der Wintershall Lingen statt.

Die Leistungswettkämpfe, die übrigens wieder einmal längere Diskussionen hervorriefen, sowie der Alternachmittag und einige andere Veranstaltungen rissen 1984 nach den Worten des Kassierers tiefe Löcher in die Kasse des Verbandes. Trotzdem wurde beschlossen, die Beiträge solange wie irgendmöglich bestehen zu lassen.

Eine letzte Frage beschäftigte sich mit dem Zeitpunkt des Ausscheidens Jugendlicher aus der JF; eine Klärung konnte jedoch nicht sofort erfolgen.

Der Vorstand erzielte Einigung über den Zeitpunkt eines gemütlichen Beisammenseins unter Mitwirkung der Ehefrauen. Auch hier erfolgte wieder eigene Kostentragung.

1985

Das neue Jahr begann mit einer Zusammenkunft am 21.02.1985 in Handrup.

Da ständig und immer wieder Kritik an den Wettkampfbestimmungen laut wurde, beschloss man, einen Arbeitskreis aus den Wettkampfgruppenführern zu bilden, die unter Führung des Wettkampfleiters neue Richtlinien für 1986 bilden sollten.

Ein weiser Entschluß, denke ich, denn dadurch waren alle Gruppen in die Richtlinien eingebunden und dafür verantwortlich.

Kritik und Unstimmigkeiten sollten dadurch für immer von diesem Thema getrennt werden.

Aufgrund der immens hohen Kosten des Alternachmittages wurde der Beschluß gefasst, diesen jeweils in den Jahren durchzuführen, die "wettkampffrei" seien.

Die Verbandsversammlung am 23.03.1985 in Beesten begann mit einem Gedenken an den verstorbenen früheren stellv. Verbandsvorsitzenden Hubert Konermann

Kamerad Heller wurde als Beisitzer für den dadurch neu zu besetzenden Platz vorgeschlagen.

Für den nicht mehr zur Verfügung stehenden Kameraden Gelker wurde Lutz Fülle (Lingen) als neuer Bereitschaftsführer vorgestellt.

Die Vorstandssitzung in Handrup am 31.08.85 beschäftigte sich mit dem Beitritt der Firma EXXON, sowie mit der Überlegung, ob zum 25jährigen Jubiläum eine Chronik angelegt werden solle. Sicherlich ein guter und rechtzeitiger Gedanke; ein Beschluß darüber erfolgte jedoch erst 3 Jahre später.

In gleicher Sitzung wurden sodann noch eindeutige Regelungen hinsichtlich der Erstattungen der Aufwendungen des KPW getroffen.

Eine gemeinschaftliche Übung der 3 Bereitschaften des Landkreises befasste sich mit der

Rettung und Bergung von Menschen bei Großschadenslagen.
< siehe Artikel der LT vom 08.06.1985 auf der Folgeseite >

Der Alternachmittag fand wie geplant wiederum mit großer Beteiligung statt. Eine Veranstaltung der Verbandsjähre, die positiver nicht sein kan.

Die angekündigte Zusammenkunft hinsichtlich neuer Wettkampfbestimmungen erfolgte am 17.10.1985 in Spelle. Dabei trat der bisherige Wettkampfleiter Josef Locken nach 12jähriger Tätigkeit aus beruflichen Gründen zurück; zu seinem Nachfolger wählte man den Kameraden Hermann Pieper aus Bramsche.

Es bestand Einigkeit darüber, die bestehenden Richtlinien zu ändern und wählte die Kameraden Pieper, von Bobart, Heeke, Lögering, B.Pieper und Gerling zwecks Neuorientierung und Ausarbeitung.

Nachträglich konnte vermeldet werden, daß im Juli 1985 die FF Freren erfolgreich an den Bezirkswettkämpfen teilnahm.

< siehe Bild der erfolgreichen Mannschaft auf der Folgeseite unter dem Bericht der Großübung >

Auch 1985 ein ereignis- und erfolgreiches Jahr.

1986

Nach längerer intensiver Diskussion und Abänderung in 2 Punkten, beschloß der Vorstand am 04.02.1986 die neuen Wettkampfrichtlinien. Dem Wettkampfleiter und den beteiligten Gruppenführern wurde ausdrücklich für die schnelle Arbeit gedankt.

Der Vorstand zeigte sich sehr gespannt, inwieweit die künftigen Wettkämpfe kritikfrei ausgetragen werden könnten. Hinsichtlich der nun vorliegenden Bestimmungen war wohl jedem Genüge getan worden.

Aufgrund etlicher Beschlüsse zu Jugendfeuerwehrangelegenheiten kam man überein, künftig bei anstehenden JF-Fragen einen von den JF des Abschnittes Süd zu benennenden Vertreter zu diesen Sitzungen zu laden.

Eine Diskussion in großem Kreis erfolgte dann nochmals hinsichtlich der Wettkampfrichtlinien bei der Delegiertenversammlung am 22.03.1986 in Lengerich.

Kamerad Schoo, Messingen, kündigte an, daß es diesmal keine abendliche Abschlußveranstaltung der Wettkämpfe geben werde. Diese Tatsache wurde zwar nicht widerspruchslos hingenommen, mußte aber akzeptiert werden.

Aus den Reihen der Delegierten wurden neben den Vorstandsmitgliedern Ungruh und Feldmann die Kameraden Pieper und Heskamp zur Teilnahme an der Landesverbandsversammlung auf Norderney am 31.05.1986 entsandt.

Die Vorstandssitzung am 13.05.1986 in Messingen regelte den Modus und die Kosten der durchzuführenden Kreiswettkämpfe. Die Besichtigung des Wettkampfplatzes ergab, daß man noch zwei größere Zelte aufzustellen habe, damit alle Eventualitäten des Wetters abgedeckt werden könnten.

Im Nachhinein zeigte sich aber, wie sehr der liebe Gott der Feuerwehr zugetan sein muß: kein Wölkchen zeigte sich am Himmel, die Sonne strahlte.

Die Überlegungen zur Anhebung des Verbandsbeitrages wurden auf die nächste Delegiertenversammlung verschoben; Abschnitt Nord erhebe DM 7,—, Abschnitt Mitte DM 8,— /Mitglied. Anlass zu diesen Überlegungen war das tiefe Loch in der Kasse, das durch die verschiedenen Veranstaltungen gerissen worden war.

Am 15.06.1986 in Emsbüren wurde hinsichtlich der Ernennung zu Ehrenbrandmeistern klargestellt, daß der zu Ehrende mindest, drei Wahlperioden als Wehrführer tätig gewesen sein müsse. Ein Vorschlag sei aber durch Stadt- oder Gemeinderat noch zu bestätigen.

Auf Vorschlag des Vorstandes sollten Kreisfeuerwehrtag und Wettkämpfe 1988 von einer Wehr ausgetragen werden, die ein Jubiläum zu feiern habe. Eine Festlegung oder Empfehlung wurde noch nicht getroffen.

Die letzte Sitzung am 24.11.1986 in Holthausen erbrachte dann das Ergebnis, diese Veranstaltungen des Jahres 1988 in Holt-hausen/Biene zu begehen, da keine Feuerwehr ein entsprechendes Jubiläum gemeldet habe.

Nachzutragen ist die Gründung einer weiteren Jugendfeuerwehr des Abschnittes Süd: Die JF Messingen konnte sofort mit einer größeren Schar von Eintrittswilligen aufwarten. < siehe nachfolgendes Foto des Gründungstages >



Der am 29./30.08.1987 in Lingen stattfindende NIEDERSACHSENTAG warf dann auch schon seine Schatten voraus. Auch der Alternachmittag 1987 wurde bereits geplant; als Organisatoren gewann man die Kameraden Heller, Puls, Welling, Locken und Ungruh.

Termine, Ehrungen, Geburtstage des kommenden Jahres waren letzter Tagesordnungspunkt der Sitzung ... und des Jahres 1986.

1987

Verbunden mit der Verleihung des Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Silber an Jan Lammers und der Ehrenmedaille an Herren Dipl. Ingenieure Meisner und Tiehe fand am 09.04.1987 bei der Wintershall AG Lingen eine Vorstandssitzung statt. Hinsichtlich des durchzuführenden Niedersachsentimes wurde für die Organisation ein Arbeitskreis gebildet.

Das Ergebnis einer Besprechung am 03.08.1987 ergab eine erheblich notwendige Beteiligung der Feuerwehren und damit verbunden naturgemäß eine Menge Arbeit, die es relativ gleichmäßig zu verteilen galt: Bewirtung im Zelt des LFV durch die JF Altenlingen und Holthausen mit Unterstützung der Wehr; Brandwachen durch die FF Baccum; Fahrzeugausstellung und Bereitschaft durch die FF Lingen; Verkehrsregelung usw. durch FF Samtgemeinde Freren, Spelle und durch die OF Bramsche; Übungen durch die FF Lengerich; Oldtimerausstellung durch FF Salzbergen und Betreuung und Transport der Kapellen Emsbüren und Spelle/Venhaus durch die FF Emsbüren. An sich sollte damit alles abgedeckt worden sein; es konnte wohl kaum jemand ahnen, welche erhebliche Mehrarbeit durch den unheimlichen Zuspruch der Bevölkerung entstehen sollte.

Da auch die finanzielle Seite durch Zusagen des LFV abgedeckt schien, sah man diesem großen Tag zuversichtlich entgegen.

Und der NIEDERSACHSENTAG kam mit herrlichem Wetter und ungeahnten Zuschauermassen aus dem ganzen Lande; mit viel Prominenz, Funk und Fernsehen und viel, viel Arbeit.

dafür sei allen Kameraden an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Die Feuerwehren boten ein gutes Bild und dürften damit auch in guter Erinnerung verbleiben.

Zurückschauend als einziger Punkt war negativ, daß finanzielle Zusagen des Landesverbandes erst nach langwierigen Verhandlungen erfüllt wurden.

Sicherlich darf man davon ausgehen, daß zu einem erheblichen Teil Mißverständnisse Anlaß zu diesen Problemen gaben. Als Lehre blieb allen Beteiligten, künftig klare, eindeutige und schriftlich fixierte Abmachungen erstellen zu lassen.

Doch Alles in Allem war diese Großveranstaltung ein auf der Haben-Seite zu buchender Erfolg des Verbandes.

Die Delegiertenversammlung am 10.05.1987 in Spelle beschloß zwischenzeitlich, die mittlerweile für das Land Niedersachsen vorliegenden einheitlichen Wettkampfbestimmungen 1988 in Holthausen noch nicht anzuwenden.

Die Feuerwehrjugend verglich sich anläßlich des 10jährigen Bestehens der JF Lengerich.

Als Sieger konnte auch Lengerich dort den "Hüllsieck-Pokal" verteidigen.

< siehe dazu den auf der Folgeseite befindlichen Artikel >

Die Kameraden von der Haar und Heskamp besuchten am 30.05.1987 die Landesverbandstagung in Osterode.

Der Alternachmittag fand am 19.08.87 statt, und wie nicht anders zu erwarten, mit großer Beteiligung und unter großem Beifall der älteren Kameraden und deren Ehefrauen. Nach einer kombinierten Boots- / Busfahrt warteten bereits die Kameraden der FF Salzbergen in historischen Kostümen und mit laufenden Motoren der alten "Feuerspritzen und Leiterwagen".

< siehe Foto vor der Reithalle Salzbergen >



Bei der anschließenden Kaffeetafel mit Musikuntermalung gab es viel zu Erzählen.

Bei der Verbandssitzung am 24.11.1987 in Beesten wurde die Gelegenheit wahrgenommen, die BAZ zu besichtigen. Der Niedersachsentag bzw. seine Abwicklung waren nochmals Thema ausführlicher Diskussionen.

Auch auf ein Bauvorhaben -Kreisschlauchpflieger- ging man ein.

Der Vorstand sah sich nicht in der Lage, aufgrund des geringen Kassenbestandes die Fahrt zur Interschutz zu unterstützen. Die fälligen Wahlen wurden auf Frühjahr 1988 verschoben.

1988

Das Jahr begann mit einer Überraschung für den Ehrenvorsitzenden des Verbandes: auf Antrag des Kommandos der OF Lingen wurde August Hüllsieck der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Eine Ehrung, die er für die eigenen Verdienste entgegennehmen konnte, die nach Worten Hüllsiecks jedoch auch stellvertretend für alle Kameraden und deren ehrenamtliche Tätigkeit verliehen worden sei. < siehe nachfolg. Artikel >

Aktiv die Feuerwehr in Lingen wiederaufgebaut

August Hüllsieck mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Lingen (mm). — Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wurde August Hülsieck im Namen des Bundespräsidenten von Oberbürgermeister Hans Klukkert verliehen. Der Geehrte war lange Jahre Kreisbrandmeister der Landkreise Lingen und Emsland und bekam den Orden, so betonte es Oberkreisdirektor Karl-Heinz Brümmer, nicht dafür, daß er tüchtig in seinem Beruf war, sondern für das, was er darüber hinaus freiwillig für das Allgemeinwohl geleistet habe.

Während der Feierstunde in den Räumen der Feuerwehr an der Bäumersstraße zeichnete Klukkert kurz die Laufbahn Hülsiecks nach. Bereits am 1. Juli 1945 war er in die Freiwillige Feuerwehr eingetreten und habe in den folgenden Jahren den Wiederaufbau des Feuerlöschwesens im damaligen Landkreis Lingen aktiv und „federführend“ mitgestaltet. Nach seiner Tätigkeit als Kreisschirmmeister wurde er zum Kreisbrandmeister des Landkreises Lingen gewählt, und nach der Kreisreform wurde Hülsieck erster Kreisbrandmeister des Landkreises Emsland.

„Ihr Führungsstil wurde von allen anerkannt“, bescheinigte Klukkert dem Ordensträger, „damals hatten Sie die schwierige Aufgabe, alle Wehren der bis dahin selbständigen Landkreise Aschendorf-Hümmling, Meppen und Lingen zu integrieren, um eine effektive Zusammenarbeit aller Feuerwehren auch mit den anderen freiwilligen Hilfsorganisationen zu garantieren.“ Hülsieck habe diese Aufgabe vor allem durch sein „ausgleichendes Wesen“ gemeistert. Bevor sich zahlreiche Orts-

brandmeister und Repräsentanten von Stadt, Landkreis und Verbänden zur Gratulationscour anstellten, überbrachte Kreisbrandmeister Artur Mücke die Glückwünsche vom Feuerwehrverband, der Bezirksregierung sowie aller Feuerwehrleute, und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Viktor Ungruh, dankte August Hülsieck für 20jährige Vorstandstätigkeit.

Foto: Münchow



DAS BUNDESVERDIENSTKREUZ bekam August Hülsieck (Mitte) von Oberbürgermeister Hans Klukkert verliehen. Links im Bild Ehefrau Elisabeth Hülsieck.

Die Vorstandssitzung am 14.03.1988 fand im Feuerwehrhaus Salzbergen statt. Der Kassenwart konnte berichten, daß das Finanzamt die weitere Steuerfreistellung ausgesprochen habe. Allerdings seien dafür drei kleinere, redaktionelle Änderungen der Satzung notwendig. Sie seien der Delegiertenversammlung am 30.04.1988 in Bawinkel zur Abstimmung vorzulegen.

Für die dort durchzuführenden Neuwahlen wurden Stimmkarten erstellt, damit eine ordnungsgemäße Abwicklung gewährleistet sei.

Zur Landesverbandsversammlung am 14./15.05.88 in Emden sollten seitens des Vorstandes die Kameraden Ungruh und Locken fahren.

Die Versammlung in Bawinkel wurde auch zum Anlass eines positiven Rückblickes auf die Verbandstätigkeit genommen. Dem Kassenwart sowie dem gesamten Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Die durchzuführenden Neuwahlen ergaben folgendes Votum der Versammlung:

Vorsitzender:		Ungruh
stellv. Vorsitzender:		van Zoest
Beisitzer: Emsbüren		Heskamp
	Salzbergen	Puls
Freren		Menger, von Bobart
	Lengerich	Brinkmann, Feldmann
	Lingen	Kahle, Kues, Reppien
	Spelle	Heeke, Locken
	Werkfeuerwehren	Schütz
		Piepel

Die geplanten Satzungsänderungen fanden ebenfalls allgemeine Zustimmung. Ein Exemplar der gültigen Satzung ist im Anhang zu dieser Chronik zu finden. Während der am gleichen Tage stattfindenden Dienstbesprechung gab Kreisausbildungsleiter Plochg ebenso seinen Tätigkeitsbericht wie KJFW Schüler.

Die Vorstandssitzung am 30.05.1988 in Holthausen nutzte Vorsitzender Ungruh dazu, die neuen Vorstandsmitglieder von Bobart, Heskamp und Schütz vorzustellen. Der nunmehr bestehende Vorstand sei auch im Jahr des Jubiläums verantwortlich.

Kassenwart und Schriftführer wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Zu den Leistungswettkämpfen am 12.06.1988 in Holthausen wurden 25 Gruppen gemeldet. Vorwegnehmend kann gesagt werden, daß diese Wettkämpfe bei schönem Wetter und großer Beteiligung der Bevölkerung wieder einmal ein Erfolg wurden.

Als Sieger und damit erster Inhaber des neuen Wanderpokales ging die FF Freren erfolgreich hervor. < siehe Foto und Bericht der LT auf der folgenden Seite >

Die verabschiedeten Satzungsänderungen wurden dem Notar zur Eintragung in das Register weitergegeben.

Hinsichtlich der Verabschiedung der ehemaligen Vorstandsmitglieder Lammers, Welling und Heller wurde eine kleine Veranstaltung mit Ehefrauen am 06.08.1988 eingeplant.

Im September 1988 errang die FF Freren den Sieg bei den Bezirkswettkämpfen. < Foto der siegreichen Mannschaft >



Am 25.10.1988 in Holthausen fand die nächste und letzte Vorstandssitzung des Jahres 1988 statt.

Aufgrund der enorm gestiegenen Kosten wurde beschlossen, für 1989 eine Beitragserhöhung auf DM 8,--/Mitglied vorzunehmen.

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum wurden auf den 15.07.1989 festgelegt; Ort wird der Gasthof Beckmann in Beesten sein.

In das Festkomitee wurden seitens des Vorstandes die Kameraden Kahle, Menger und Puls gewählt.

Aus der FF Lingen wurde Kamerad Karl-Heinz Schwarz ebenfalls in dieses Gremium bestimmt. Planungen dieses Ehrentages hinsichtlich seines Ablaufes und der einzuladenden Gäste erfolgten ebenfalls an diesem Abend.

Zur Landesverbandstagung am 27.05.1989 in Celle wurden die Kameraden Ungruh und Piepel abgeordnet.

Auch auf das 10jährige Bestehen der JF Altenlingen wurde hingewiesen.

Ein Antrag der JF auf Bezuschussung eines Knobelnachmittages wurde mit einer Unterstützung von DM 200,-- beschieden.

Mit diesem erfreulichen Ergebnis und einem Ausblick auf den nächsten Altennachmittag wurde das Verbandsjahr 1988 geschlossen.

Dem Anbruch des Jubiläumsjahres stand nichts mehr im Wege.

1 9 8 9

Zu Beginn des Jahres 1989 traf sich das Festkomitee in Lingen zur Abklärung weiterer Modalitäten. Einigung wurde schnell erzielt.

Die Verbandsversammlung fand am 01.04.1989 in Schapen statt. Neben dem Jahresbericht des Vorsitzenden erfolgte einstimmige Entlastung des gesamten Vorstandes.

Die nach Satzung notwendigen Neuwahlen erbrachten folgendes Ergebnis:

Als weiteres Mitglied der Werkfeuerwehren wurde nach seinem der Ordnung halber notwendigen Rücktritt Kamerad van Zoest unter gleichzeitiger Wahl als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Als sein ordentlicher Nachfolger erfolgte einstimmige Wahl des Kameraden Karl-Heinz Schwarz.

Anschließend wurde ebenfalls einstimmig Kamerad Werner Menger als Mitglied der Faserwerke in den Vorstand gewählt.

Im Vorgriff auf die Jubiläumsfeierlichkeiten gab Vorsitzender Ungruh einen Überblick auf den geplanten Ablauf. Die heute vorliegende fertige Chronik wurde im Entwurf vorgestellt.

15.07.1989 Festkommers in Beesten

1990